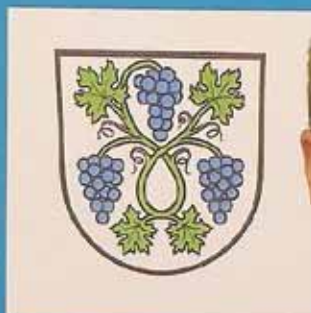


Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

nswertes



DU

CDU-Kreisverband Heidelberg

CDU nominiert Alexander Föhr für die Bundestagswahl und Anja Boto für die Landtagswahl

Bericht Seite 16

Foto: Erich Kaiser

CDU Baden-Württemberg



Aufbruch zu einem neuen Miteinander

» Ministerpräsident Michael Kretschmer zum Tag der Deutschen Einheit – Seite 4

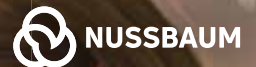
CDU Baden-Württemberg



Neues zur Landtagswahlkampagne

» Dr. Susanne Eisenmann: Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen – Seite 7
» Zweites Digitales Kampagnencamp: Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer – Seite 26

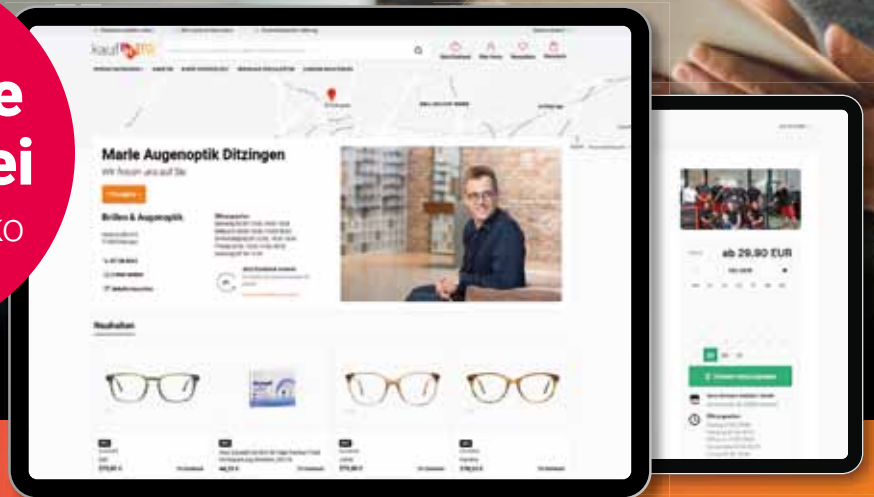
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ►





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

hinter uns liegt ein besonderer Sommer. Abstand wahren, auf Hygiene achten und eine Alltagsmaske tragen. Und auch mit den herrlichen Sonnenstrahlen und der Leichtigkeit des Sommers im Rücken dürfen wir nie vergessen, dass das Virus noch immer da ist. Wir müssen erstmal – jedenfalls bis es einen Impfstoff oder eine Therapie gibt – mit dem Virus leben. Daher gilt für uns auch weiterhin: Wir halten mit Abstand zusammen. Wir dürfen das, was wir durch Abstand halten, Maske tragen und die Vorsicht und Disziplin der letzten Monate erreicht haben, nicht sorglos verspielen. Es geht nicht um eine Normalität nach Corona, sondern eine Normalität mit Corona. Deswegen brauchen wir jetzt eine Regelorganisation unter Viruslast. Die CDU hat seit März bewiesen: Wir sind im Krisenmanagement stark. Jetzt geht es darum, auf einer langen Linie das Leben mit Corona zu organisieren, handlungs- und entscheidungsfähig zu bleiben. Das gilt für Wirtschaft, Kultur und Politik. Und wer soll das besser können als wir christliche Demokraten?

Baden-Württemberg wird noch sicherer!

Seit dem Beginn dieser Regierung, seit dem 12. Mai 2016, haben wir es uns als CDU zur Aufgabe gemacht, Baden-Württemberg jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Unser Ziel war und ist es, unser Land, unsere Heimat sicherer zu machen, unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu schützen. Und ich freue mich nach vier Jahren feststellen zu können, dass uns das auch gelungen ist.

Bei uns, bei der CDU, ist die Sicherheit in den richtigen und in guten Händen! Wir setzen auf den bestmöglichen rechtlichen Rahmen für unsere Polizei und eine hervorragende personelle sowie technische Ausstattung. Seit meinem ersten Tag als Innenminister war es mir ein Herzensanliegen, dass die rechtlichen Befugnisse unserer Polizei auf die Höhe der Zeit kommen. Mit der ersten Polizeigesetz-novelle haben wir bereits vieles erfolgreich umgesetzt, ein weiterer Gesetzentwurf zur Optimierung der polizeilichen Möglichkeiten liegt dem Landtag vor.

Dabei haben wir uns von Anfang an für den Einsatz der Bodycam auch in geschlossenen Räumen eingesetzt. Die Evaluation nach einem Jahr Bodycam flächendeckend in allen 146 Polizeirevieren im ganzen Land hat nun ergeben, dass rund 30 Prozent aller Angriffe auf unsere Polizistinnen und Polizisten in Betriebsräumen und Wohnungen stattfinden. Die Beamten müssen derzeit also gerade dann die Bodycam ausschalten, wenn sie sie dort zu ihrem Schutz brauchen würden. Und genau das müssen und werden wir jetzt ändern, das sind wir unseren Polizistinnen und Polizisten schuldig.

Zweitens schaffen wir eine neue Befugnis, Personenkontrollen bei Großveranstaltungen und Ansammlungen durchzuführen, die ein besonderes Gefährdungsrisiko aufweisen. Das ist zum Beispiel bei Hochrisikofußballspielen ein wichtiges Mittel, verstärkt Personenkontrollen durchzuführen, um potentielle Straftäter aus ihrer Anonymität zu holen und auf diese Weise Straftaten zu verhindern. Und drittens setzen wir die EU-Datenschutzrichtlinie um und passen nun das Polizeirecht an die Vorgaben der Richtlinie an.

Nachwuchs für unsere Polizei

Mehr Sicherheit erreichen wir freilich vor allem durch mehr Polizei. Und wer will, dass mehr Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sind, muss diese einstellen und zunächst gründlich ausbilden. Das machen wir! Mit der größten Einstellungsoffensive in der Geschichte unseres Landes fangen wir die laufende Pensionierungswelle ab. Von 2016 bis 2021 werden wir rund 9.000 Polizistinnen und Polizisten einstellen. Noch vor der Sommerpause, Ende Juli, hatte ich erneut die große Freude, bei der Vereidigung von coronabedingt - 175 jungen Polizeikommissarsanwärterinnen und -anwärtern in Biberach dabei zu sein. An diesem Tag konnte ich 175 jungen, motivierten Menschen in die Augen blicken. Der Tag der Vereidigung gehört zu einem der wichtigsten Ereignisse im Leben einer Polizeibeamtin, eines Polizeibeamten. Mit dem Diensteid bekennen sich junge Menschen zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und damit zu den Werten unserer Gesellschaft. Das verdient Respekt, Anerken-

nung und unseren Dank. Und wann immer ich es möglich machen kann, freue ich mich sehr, bei diesen Terminen persönlich dabei zu sein.

Polizei als beliebtester Arbeitgeber

Eine der besten Nachrichten, die mich in letzter Zeit erreicht hat: Die Polizei Baden-Württemberg ist für die Schülerinnen und Schüler im Land mit deutlichem Abstand die Nummer Eins als beliebtester Arbeitgeber. Das hat das „Trendence Schülerbarometer 2020“ ergeben, bei dem bundesweit gut 30.000 Schülerinnen und Schüler befragt wurden.

Das Ergebnis zeigt, dass die Polizei nah bei den jungen Menschen in unserem Land ist und als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Deshalb haben wir bei den Neueinstellungen nach wie vor die „Qual der Wahl“, weil sich auf eine Stelle drei Mal so viele junge Menschen bewerben. Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Hebel bewegt, um die Polizei zu stärken und geeigneten Nachwuchs für den Beruf zu begeistern. Bei den Neueinstellungen sind fast 40 Prozent weiblich, 25 Prozent haben Migrationshintergrund. Manche schwätzen viel, andere schaffen. Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen. Und dabei ist es das Glück der Tüchtigen, dass wir für die größte Einstellungsoffensive der baden-württembergischen Landespolizei nach wie vor genügend hoch motivierte und qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber haben.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Strobl



VERANTWORTUNG.
FÜR SACHSEN.

30 Jahre Deutsche Einheit

Aufbruch zu einem neuen Miteinander

Gänsehaut. Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit bekomme ich noch Gänsehaut, wenn ich an diese Zeit zurückdenke. Ich war damals 14 Jahre alt, als die Friedliche Revolution begann. Die Mauer war das Symbol der Teilung unseres Vaterlandes. Sie war Ausdruck der Furcht des SED-Regimes vor der Flucht der eigenen Bürgerinnen und Bürger und sperrte sie – sperrte uns – in dem Teil Deutschlands ein, in dem es keine Freiheit, keine Demokratie und keine Soziale Marktwirtschaft gab. Dass diese Mauer fiel und Deutschland vor 30 Jahren wieder vereint war – das ist für mich der glücklichste Moment der deutschen Geschichte.

Sachsen ist die Wiege der Friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR. Es waren zuerst die Frauen und Männer in Plauen, später in Leipzig und andernorts, die auf die Straße gingen. Dieser Mut der Menschen, friedlich für Demokratie und Freiheit zu demonstrieren, beeindruckt mich bis heute. Aber wir wissen auch: Ohne die CDU, allen voran mit Helmut Kohl, und ohne unsere Freunde im Ausland wäre Vieles nicht möglich gewesen.

Der Aufbruch der damaligen Zeit wird in Fotos meiner Heimatstadt Görlitz veranschaulicht. Aufgenommen hat sie der Dresdner Fotograf Jörg Schöner – in der Zeit vor und nach der deutschen Wiedervereinigung. Es sind Dokumente des Verfalls – und der Auferstehung einer Stadt. Görlitz ist nur ein Beispiel von vielen für den erfolgreichen Neubeginn. Es gibt zahlreiche andere. Flüsse, die wieder sauber sind. Die internationale Spitzenforschung, die in Sachsen zu Hause ist. Eine vielfältige Kultur- und Theaterlandschaft. Sanierete Museen, Burgen und Schlösser, die Menschen weit über Sachsen hinaus begeistern. Gerade erst hat die renommierte New York Times Leipzig als „das neue Berlin“ gelobt.

Sachsen hat sich zu einer dynamischen und erfolgreichen Industrieregion im Herzen von Europa entwickelt. Wir haben bei uns eine große Bandbreite erfolgreicher industrieller Wertschöpfung – von der Automobilindustrie, über den Maschinen- und Anlagenbau und die Mikroelektronik bis zur Textilindustrie. Hinzu

kommen – ebenso breit aufgestellt und stark – Handwerk, Tourismus und Dienstleister.

Außerdem ist der Freistaat ein gutes Pflaster für Startups und Zukunftstechnologien wie Wasserstoff und künstliche Intelligenz. Die Wirtschaft hat sich gut entwickelt, weil hier in den vergangenen drei Jahrzehnten sehr viele Menschen auch in schwierigen Zeiten nach vorne geschaut, Neues gewagt und aufgebaut haben.

„Allein in der sächsischen
Steuerverwaltung haben
zeitweise über 500 Menschen
aus Baden-Württemberg
mit angepackt.“

Dies erleben wir unter den Bedingungen von Corona erneut. Die übergroße Mehrheit der Menschen verhält sich verantwortungsvoll und solidarisch. Gemeinsam wird überlegt: Was können wir tun, um wieder in die Spur zu kommen? Wo kann die Politik helfen? Und dann machen wir uns an die Arbeit und setzen die Dinge um.

**Sachsen und Baden-Württemberg – echte
Freundschaft**

Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit müssen wir die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Ostdeutschland weiter stärken. Und da kommen wir voran: Unsere wirtschaftliche Situation hat sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Wir brauchen beispielsweise jetzt in allen Regionen in Sachsen Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland, so gut geht es der Wirtschaft. Klar ist auch, dass wir noch nicht da sind, wo wir hinwollen.

Aber wir haben allen Grund stolz zu sein auf all das, was in den vergangenen drei Jahrzehnten bei uns im Freistaat Sachsen gelungen ist.

Dabei denken wir aber auch mit großer Dankbarkeit an die sogenannten „Aufbauhelfer“ aus den westdeutschen Bundesländern. In Wirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt in der Verwaltung haben diese Frauen und Männer verantwortungsvolle Aufgaben übernommen und mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung einen wichtigen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte geleistet. Allein in der sächsischen Steuerverwaltung haben zeitweise über 500 Menschen aus Baden-Württemberg mit angepackt.

Überhaupt Baden-Württemberg. Als westdeutsches Vorzeigeland ging unser Blick ein ums andere Mal in den Südwesten Deutschlands. Und unsere Freunde in Baden Württemberg reichten uns die Hand. Unvergessen bleibt Lothar Späth, der nach seiner Dresden-Reise im Dezember 1989 ein Sofortprogramm in Höhe von 1,5 Millionen D-Mark auflegte, um dem Gesundheitswesen und der Altenpflege in der Elbmetropole mit dringend benötigten Medikamenten und medizinischen Geräten unter die Arme zu greifen. Viele weitere Maßnahmen folgten. Auch in der Gesetzgebung konnten wir uns das eine oder andere anschauen, so zum Beispiel beim Landes- und Kommunalwahlrecht.

Mittlerweile gibt es auch viele wirtschaftliche Verbindungen unserer beiden Bundesländer. Erfolgreiche Unternehmen aus Baden-Württemberg mit Ausgründungen oder Partnern in Sachsen, sächsische Akademiker und Facharbeiter, die in baden-württembergischen Betrieben arbeiten, junge Menschen aus Baden-Württemberg, die in Sachsen studieren und bei uns Arbeit finden sowie Kooperationen von Unternehmen verschiedenster Art – beide Bundesländer profitieren voneinander.

Auch innerhalb der CDU entwickelte sich seit 1990 ein reger Austausch. Partnerschaften zwischen Kreisverbänden entstanden, CDU-Mitglieder begannen sich wechselseitig zu besuchen und tun es noch heute. Auch ich habe viele Freunde in Baden-Württemberg gefunden und erinnere mich gerne zurück an meine Besuche – zum Beispiel in Heidelberg, Lörrach, Tübingen oder in Weil am Rhein.



Jene, die bereits 1990 in der Sächsischen Union politisch aktiv waren, berichten von Faxgeräten, Schreib- und Druckmaschinen oder Mikrofonaanlagen, die uns unsere Parteifreunde in Baden-Württemberg im Vorfeld der Bundestagswahl 1990 zur Verfügung stellten und somit zum Erfolg beitrugen: Die CDU erhielt 49,5 Prozent der Zweitstimmen in Sachsen – bundesweit das beste Ergebnis für unsere Partei!

Sachsen und Baden-Württemberg verbindet seit diesen Tagen eine enge Freundschaft. Sicherlich hängt dies auch mit den vielen Parallelen beider Bundesländer zusammen. Fleiß und Erfindergeist der Menschen, der Bezug zur Tradition, der sich auch in den Dialekten ausdrückt. Und eine mittelständisch geprägte Wirtschaft, die sich – nicht nur – jedoch in besonderem Maße dem Autobau verschrieben hat.

Miteinander reden statt übereinander

Im 30. Jahr nach der Deutschen Einheit wünsche ich mir, dass wir diese Freundschaft unserer beiden Bundesländer weiter mit Leben füllen. Mich hat ein Zeitungsartikel nachdenklich gemacht, in dem die Autoren junge Menschen in Sachsen und Baden-Württemberg nach ihren Vorstellungen über das jeweils andere Bundesland befragt haben. Dabei stellte sich heraus, dass viele das andere Bundesland und die Menschen dort noch gar nicht selbst kennengelernt haben. Ein Doktorand aus Stuttgart sagte, dass er bei Sachsen lange Zeit zunächst nur an die DDR dachte und viele Vorurteile hatte. Erst als er Menschen aus Sachsen kennenlernte, bauten sich seine Vorurteile ab. Ähnliches berichteten junge Sachsen auch über Baden-Württemberg. Auch deshalb hatte ich bei meinem Besuch in Konstanz, dem CDU Partnerverband meiner Hei-

matstadt Görlitz, im Januar dieses Jahres noch meine Hoffnung ausgedrückt, dass in diesem 30. Jahr der Deutschen Einheit möglichst viele Menschen aus Ost und West zusammenkommen und sich austauschen.

Corona hat uns da leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber es bleibt dabei: Im persönlichen Austausch kann man am besten Vorurteile abbauen, Ängste überwinden, gemeinsam Lösungen finden und Vertrauen

„Sachsen und
Baden-Württemberg
verbindet in diesen Tagen
eine enge Freundschaft.“

schaffen. Das ist auch unser Ansatz in der Sächsischen Staatsregierung und als Sächsische Union. Die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern sind ein ganz wichtiger Faktor – sie waren es bei unserem erfolgreichen Wahlkampf zur Sachsenwahl 2019 und sie sind es auch für die konkrete Regierungsarbeit, für die wir in diesen Gesprächen viele wertvolle Impulse bekommen.

Mit Susanne Eisenmann haben Sie eine Spitzenkandidatin, die diesen Weg auch bei Ihnen im Südwesten Deutschlands konsequent geht. Keine langen Reden von oben herab, sondern echter Dialog auf Augenhöhe – „Eisenmann will's wissen“ ist ein großartiges Format, mit dem sie alle 70 Wahlkreise be-

sucht. Ich bin sicher: Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrer zupackenden Art ist Susanne Eisenmann die Richtige für Baden-Württemberg. Sie hat als Kultusministerin die schulpolitischen Experimente der Vorgängerregierung beendet und die Weichen für mehr Qualität in der Bildung gestellt. Gemeinsam mit den vielen engagierten Mitgliedern vor Ort kann sie für eine neue Dynamik in ganz Baden-Württemberg sorgen.

Ich wünsche Ihnen dabei alles Gute und viel Erfolg. Oder wie wir in Sachsen gerne sagen: Glück auf!



Michael Kretschmer MdL ist seit Dezember 2017 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und Landesvorsitzender der Sächsischen Union. Zuvor war der 45-jährige Vater zweier Söhne von 2009 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit den Aufgabengebieten Bildung und Forschung sowie Kunst, Kultur und Medien und ab 2013 Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen in der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Außerdem war Kretschmer von 2005 bis 2017 Generalsekretär der CDU Sachsen.



Landespolitik

Kommunales Kraftpaket

Baden-Württemberg hat starke Kommunen

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die finanzielle Situation von Bund, Land und unseren Kommunen aus. Mit insgesamt rund 4,27 Milliarden Euro sollen coronabedingte Einnahmerückgänge und Mehraufwendungen im Jahr 2020 weitgehend kompensiert, Zuweisungen erhöht und wichtige öffentliche Aufgaben der Kommunen unterstützt werden.

Und so sieht das kommunale Kraftpaket für Baden-Württemberg aus:

- » Mit mehr als einer Milliarde Euro gleicht das Land die mit der Mai-Steuerschätzung prognostizierten Verluste im kommunalen Finanzausgleich für 2020 aus. Nachdem das Land für die ersten drei Quartale bereits erhöhte Zuweisungen ausgezahlt hat, werden diese nun verstetigt.
- » Mit gut einer Milliarde Euro kompensiert das Land den Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen. Die weiteren
- Ausfälle gleicht der Bund im Rahmen des kommunalen Solidarpakts 2020 aus.
- » Die bereits geleisteten Soforthilfen von insgesamt 200 Millionen Euro stockt das Land um 50 Millionen Euro auf. Im Rahmen dieser zusätzlichen Mittel unterstützt das Land unter anderem kommunale, kirchliche und freie Träger beim Verzicht auf Elternbeiträge und Gebühren für geschlossene Kindertagesstätten, Kindergärten und weitere Betreuungseinrichtungen.
- » Zum Ausgleich der pandemiebedingten, erhöhten Aufwendungen der Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft, die nicht durch die Hilfen des Bundes ausgeglichen werden, zahlt das Land zwischen 125 und 135 Millionen Euro.
- » Das Land stärkt die Gesundheitsämter der Stadt- und Landkreise mit 205 zusätzlichen Stellen und Finanzzuweisungen im Umfang von 17 Millionen Euro jährlich.
- » Während der Akutphase der Pandemie mussten rasch Beatmungsgeräte und Schutzausrüstungen beschafft werden. Das Land hat den Kommunen Ausstattung im Wert von 81 Millionen Euro überlassen.
- » In der Pandemie sind in den Kommunen zusätzliche Ausgaben etwa für Infektionsschutzmaßnahmen an Schulen oder Ämtern mit Publikumsverkehr angefallen. Das Land beteiligt sich an diesen Kosten der Kommunen mit 47 Millionen Euro.
- » Die Einnahmeausfälle im öffentlichen Personennahverkehr und Elternanteile für nicht genutzte Schülertickets werden mit insgesamt rund 437 Millionen Euro ausgeglichen.
- » Das Land verdoppelt die Mittel des Bundes für die Ausstattung von Schulen mit digitalen Endgeräten um 65 Millionen Euro auf insgesamt 130 Millionen Euro.

„Das Ergebnis der Finanzverhandlungen sorgt in unseren Städten und Gemeinden für Aufatmen und die dringend notwendige Planungssicherheit, um Investitionen umzusetzen. Die befürchteten Haushaltsperren können damit zumeist abgewendet werden. Mit Unterstützung unseres Landes Baden-Württemberg haben wir ein Verhandlungsergebnis ausgehandelt, das ein starkes Signal für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden ist. Dennoch werden die Kommunen noch erhebliche Einnahmeausfälle verzeichnen, sodass vor Ort nicht jeder Wunsch erfüllbar sein wird.“



Roger Kehle, Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg

„Der Stabilitäts-pakt trägt seinen Namen zu Recht. Bund und Land haben die Kommunal-finanzen für 2020 so stabilisiert, dass die Kommunen die für die Betriebe vor Ort wichtigen Aufträge erteilen konnten. Insbesondere die CDU BW hat auf Bundesebene und in der Landesregierung die richtigen Akzente gesetzt und gezeigt. Die so wichtige Partnerschaft zwischen Land und Kommunen hat sich in der Krise bewährt.“



Gudrun Heute-Bluhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg

„Der Pakt hält nicht nur den kommunalen Konjunkturmotor am Laufen und stärkt dadurch die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Mit dem Personalzuwachs bei den Gesundheitsämtern und der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser wird zugleich vorausschauend auf eine mögliche zweite Corona-Welle reagiert. Mit ihrer Verständigung demonstrieren Land und Kommunen Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten.“



Landrat Joachim Walter, Präsident des Landkreistages Baden-Württemberg

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen

Ein „Weiter so“ wird uns nicht angemessen durch diese schwierigen Corona-Zeiten und das nächste Jahrzehnt bringen. Dazu sind die Einschnitte durch die Krise zu hart, die anstehenden Veränderungen durch den technologischen und strukturellen Wandel zu gewaltig. Wir müssen Zukunft gestalten - mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft.

Als Juniorpartner in der Landesregierung sind wir bereits Impulsgeber für unser Land, gerade auch in diesen Corona-Zeiten. Insbesondere unsere Initiativen für die wirtschaftlichen Soforthilfen waren ebenso zwingend wie sinnvoll, auch über die behutsamen Öffnungsschritte für Schule und Kindertageseinrichtungen in dieser herausfordernden Zeit habe ich in der vorigen Ausgabe informiert. Zuletzt haben wir als Land zudem unsere Städte und Gemeinden mit insgesamt rund 3 Milliarden Euro so ausgestattet, dass sie gut durch die Corona-Zeit kommen. So ermöglichen wir, dass Investitionen in Infrastruktur getätigt werden können oder zum Beispiel das Freibad und die örtliche Bibliothek auch mit eingeschränkten Besucherzahlen weiter geöffnet sein können. All das zeigt, dass es gut ist, dass wir als CDU Verantwortung tragen.

Als Spitzenkandidatin unserer CDU möchte ich in den nächsten Monaten aber auch mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu plane ich eine Tour durch Baden-Württemberg - die „Eisen-

mann will's wissen“-Tour. Sie ist einer der zentralen Bestandteile meines Wahlkampfes, die Grundzüge dazu haben wir vor den Sommerferien bei unserem zweiten Digitalen Kampagnencamp unseren Funktions- und Mandatsträgern vorgestellt.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, gemeinsam mit unseren Kandidaten vor Ort Interesse zu wecken und eine Möglichkeit zu bieten, niederschwellig miteinander zu sprechen, zu diskutieren. Das Format sieht keine langatmigen Reden vor, sondern dass wir zuhören und mitbekommen, welche Themen die Menschen besonders bewegen. Wo sind deren Sorgen und Nöte? Was erwarten die Wählerinnen

ausgesetzt, die Corona-Pandemie macht uns keinen Strich durch die Rechnung. Ich bin vorsichtig optimistisch, dass wir alle gemeinsam diesen drastischen Schritt verhindern können. Doch eine Garantie gibt es hierfür leider nicht. Zwar sind wir in der Lage, „Eisenmann will's wissen“ auch ins Digitale zu übersetzen. Sozial und gesellschaftlich, wirtschaftlich und bildungspolitisch wäre ein weiterer Lockdown allerdings wirklich verheerend.

Solange sich das Infektionsgeschehen im Herbst nicht entscheidend verschlechtert, steht unserem Plan nichts im Wege. Ich freue mich auch schon sehr auf den Besuch der Wahlkreise und die interessanten Gespräche mit Ihnen, Euch und den Bürgerinnen und Bürgern. Bis dahin wünsche ich uns allen eine gesunde Zeit und einen erfolgreichen Weg! Gemeinsam werden wir als CDU Baden-Württemberg die nächsten Monate klug und optimistisch angehen und die Landtagswahl 2021 gewinnen - denn unser Land kann mehr und braucht gerade in diesen Zeiten wieder einen Aufbruch mit besseren Konzepten. Packen wir es an!

**SUSANNE
EISENMANN
WILL'S WISSEN.**



Bald auch
bei Ihnen
vor Ort!

**KOMMEN
SIE VORBEI!**

CDU BaWü

und Wähler von uns als CDU Baden-Württemberg während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Zu den Veranstaltungen sind alle eingeladen: unsere tief verwurzelten Mitglieder ebenso wie auch Nicht-Mitglieder, die ein solches Format spannend finden oder uns was zu sagen haben. Die Anregungen, Kritik und Eindrücke flechten wir dann in unsere Idee für Baden-Württemberg ein.

Wir beginnen mit der „Eisenmann will's wissen“-Tour Mitte September in Heidenheim. Danach reise ich im Zuge der Tour durch die anderen Wahlkreise. Klar ist zudem, dass dies nicht der einzige Besuch in Ihren und Euren Regionen bleiben wird, ich komme auch zu weiteren Wahlkreisbesuchen - immer vor-

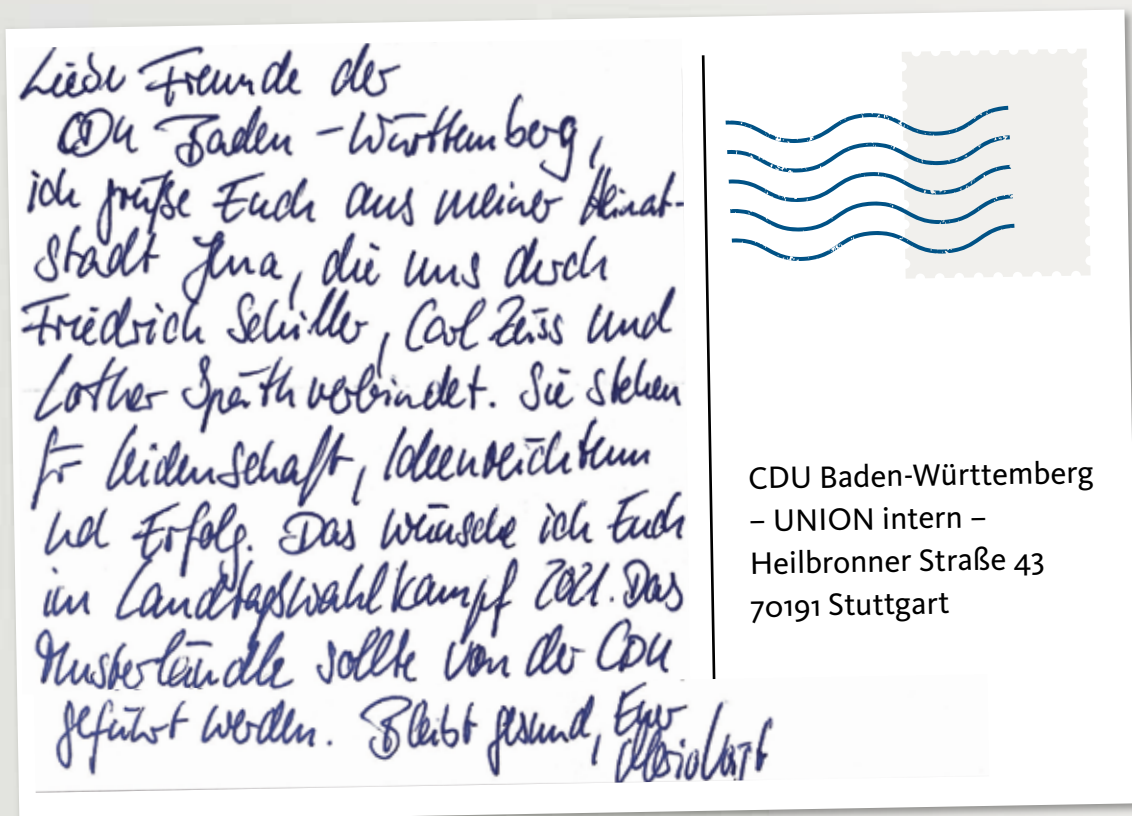


Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt. Ab September wird sie mit dem Format „Eisenmann will's wissen“ in das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Land treten.

Persönliches

Postkarte von...

Prof. Dr. Mario Voigt MdL



Prof. Dr. Mario Voigt
ist Fraktionsvorsitzen-
der der CDU-Fraktion
im Thüringer Landtag.
Seit 2017 lehrt er als
Professor für Digitale
Transformation und
Politik an der Quadriga
Hochschule Berlin.

Drei Fragen an...

Andreas Deuschle MdL

Der Corona-Lockdown hat gezeigt, wie wichtig Digitalisierung ist. Welche Erkenntnisse ziehen Sie daraus?

Dass wir als CDU im Land noch nicht alles, aber sehr viel richtig gemacht haben! Das fängt allein schon mal damit an, dass wir in einem Jahr mehr Geld für schnelles Internet ausgeben als Grün-Rot in ganzen fünf Jahren. Und nicht umsonst ist Baden-Württemberg beim Bundesländervergleich der Digitalpolitik auf Platz Zwei gelandet. Klar ist aber auch: Wo wir Nachholbedarf haben, müssen wir besonders engagiert anpacken. Deshalb ist es etwa richtig, dass wir die Bundesmittel aus dem DigitalPakt Schule mit eigenen Landesgeldern verdoppeln, um unter anderem dafür zu sorgen, dass alle Schüler, die ein digitales Endgerät zum Fernlernen brauchen, auch eines bekommen.

„Bei der Digitalisierungs-
prämie müssen wir
dringend nachlegen.“

Wo besteht noch akuter Handlungsbedarf?

Durch Corona können viele Unternehmen nicht mehr so arbeiten wie gewohnt. Hier können digitale Lösungen zumindest manchen Betrieben eine Brücke bauen; angefangen bei der Telearbeit im Home Office. Nicht alle Unternehmen sind hier schon gut aufgestellt. Als CDU haben wir 2017 angesichts der digitalen Transformation eine Digitalisierungsprämie auf den Weg gebracht und bereits tausende kleine und mittlere Unternehmen bei konkreten Schritten unterstützt. Leider liegt das Programm aufgrund frühzeitiger Mittelausschöpfung seit Dezember 2019 auf Eis. Hier müssen wir dringend nachlegen.

Woran entscheidet sich maßgeblich, ob unser Land digital zukunftsfähig ist?

An der digitalen Infrastruktur. Hier müssen auch die Grünen endlich vor Ort ihren Widerstand gegen weitere Mobilfunkstandorte aufgeben.



Andreas Deuschle ist digitalisierungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Der 41-Jährige vertritt seit 2011 den Wahlkreis Esslingen im Landtag und ist seit 2016 außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Kolumne

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,

zuerst einmal hoffe ich, dass es Ihnen allen gut geht und Sie die zurückliegenden Sommerstage genießen und zur Erholung nutzen konnten. Nach den Sommerferien beginnt mit dem Wiederbeginn des Schulunterrichts eine spannende Zeit. Gelingt es uns, den Schulalltag so zu organisieren, dass der staatliche Bildungsauftrag erfüllt wird? Wie wirken sich die Urlaubsheimkehrer auf das Infektionsgeschehen aus? Sind weitere Öffnungen möglich oder müssen im Herbst wieder Einschränkungen vorgenommen werden? Welche wirtschaftlichen Auswirkungen erleben wir im Herbst und Winter? Wichtig ist, dass wir das Virus Tag für Tag besser kennenlernen. Wir wissen, wie es übertragen wird und wie wir uns verhalten müssen, um das Infektionsrisiko zu minimieren. All das war im März/April noch nicht der Fall. Es gibt also einen Erkenntnisgewinn und damit auch eine positive Entwicklung, auch wenn diese nur Schritt für Schritt möglich ist. Ich bin zuversichtlich, dass es den politisch Verantwortlichen, mit Vertretern der Union an der Spitze, gelingen wird, auch weiterhin so verantwortungsvoll mit der Situation umzugehen wie bisher. Dass das gelingen kann, haben wir in den letzten Monaten bewiesen.

Für uns waren die Wochen vor den Sommerferien von Personalentscheidungen im Hinblick auf das große Wahljahr 2021 geprägt. In den Landtagswahlkampf gehen wir mit Anja Boto als Kandidatin und Hans Breitenstein als Ersatzbewerber. Mit diesem Duo wollen wir erfolgreich unsere Positionen vertreten und bei der Landtagswahl am 14. März 2021 unseren Beitrag dazu leisten, dass die CDU im Land wieder stärkste Partei wird und Dr. Susanne Eisenmann die erste Ministerpräsidentin des Landes Baden-Württemberg. Ich danke Anja Boto und Hans Breitenstein schon heute für ihren Einsatz und ihr Engagement, mit dem sie sich dieser Herausforderung, gemeinsam mit vielen Parteifreundinnen und Parteifreunden, stellen.

Persönlich darf ich mich herzlich für das große Vertrauen bedanken, dass mir die Delegierten bei der Wahlkreisvertreterversammlung zur Nominierung des Bundestagskandidaten haben zukommen lassen. Dies verbinde ich mit einem Dank an meine beiden Mitbewerber, die eine echte Wahl erst möglich gemacht haben. Ich bin sehr glücklich, dass ich diese großartige Aufgabe in unserem Wahlkreis übernehmen und hoffentlich die Nachfolge unseres geschätzten Bundestagsabgeordneten Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers antreten



Stadtrat Alexander Föhr

Foto: FotoAgenten/A. Löffler

darf. Das Ziel ist klar: Gemeinsam mit Ihnen will ich im Herbst 2021 das Direktmandat im Wahlkreis Heidelberg/Weinheim für die CDU gewinnen. Vor uns liegt eine spannende und ereignisreiche Zeit. Dafür bitte ich Sie schon heute herzlich um Ihre Unterstützung! Ich freue mich auf das nächste persönliche Treffen. Bleiben Sie bis dahin gesund.

Herzliche Grüße
Alexander Föhr
Kreisvorsitzender

Einladung

Zuhör-Tour zur Landtagswahl

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg, wir möchten uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bei unserer Wahl als Kandidaten für den Landtagswahlkampf der CDU Heidelberg am 18. Juli 2020 sehr herzlich bedanken.

Wir brennen darauf, gemeinsam mit allen Mitgliedern dafür zu kämpfen, die CDU wieder zur stärksten Kraft im Land zu machen und mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die erste Ministerpräsidentin unseres Landes zu stellen. Nach den Sommerferien möchten wir uns gerne vor Ort, nach vorheriger Terminabsprache, bei Ihnen persönlich vorstellen und im Rahmen einer „Zuhör-Tour“ wissen, was Ihnen für unser Land wichtig ist und Ihnen auf dem Herzen liegt.

Genau das ist es, was eine Volkspartei ausmacht. Unsere verschiedenen Ansichten, mit denen wir die Mitte der Bevölkerung repräsentieren.

Neben unserer Zuhör-Tour möchten wir Sie daher ganz herzlich einladen, sich inhaltlich mit Ideen und Programmpunkten, in Form einer Mitgliederbeteiligung zum Landtagswahlprogramm, einzubringen. Bitte schicken Sie uns bei Interesse dazu eine E-Mail.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihre

Anja Boto (Landtagskandidatin),
anja.boto@cdu-heidelberg.de,

Telefon 0173/9634248

Hans Breitenstein (Zweitkandidat),
Telefon 0176/62209760



Nussbaum Stiftung

Helfen kann so einfach sein

Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:

09001 22 55 44-00

www.nussbaum-stiftung.de

Kolumne

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg, liebe Freunde,

die Proteste in Belarus gegen Präsident Lukaschenka halten an und hunderttausende Belarussen kämpfen friedlich für ihr Recht auf freie und faire Wahlen.

Deutschland steht an der Seite der friedlichen Demonstranten in Belarus, denn wir wissen, wie schwer dieser Weg sein kann. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass der Drang nach Freiheit und Gerechtigkeit die staatliche Lügenmaschinerie und Mauern überwinden kann.

Ich bin stolz, dass es auch in Heidelberg Solidaritätskundgebungen für Belarus gab, mit denen wir ein deutliches Zeichen für Meinungsfreiheit gesetzt haben.

Bei meiner Reise nach Vilnius habe ich Svetlana Tichanowskaja, Präsidentschaftskandidatin bei den Wahlen in Belarus am 9. August, zu einem 40-minütigen Gespräch in Vilnius getroffen. Svetlana Tichanowskaja ist in den vergangenen Wochen unbestritten zu einem Symbol von Frieden und Freiheit in ihrem Land, aber auch weltweit geworden. Ihr leidenschaftlicher Kampf für ihr Volk beeindruckt mich zutiefst. Sie gibt Hunderttausenden Menschen die Hoffnung auf Veränderung und eine bessere Zukunft.

Trotz der sich dramatisch zuspitzenden Situation in Minsk äußerte sie sich fest davon überzeugt, dass ihre Landsleute weiter friedlich demonstrieren werden. Im Gespräch sagte sie mir, dass sie volles Vertrauen habe, dass die Menschen weiter gegen Staatschef Alexander Lukaschenko und sein Regime auf die Straße

gehen werden und sich nicht von ihm und seinem willkürlich agierenden Sicherheitsapparat einschüchtern lassen.

Ihr Freiheitsdrang sei stärker. Sie stehe in engem Kontakt mit vielen Menschen vor Ort. Der Koordinierungsrat arbeite an einer neuen Verfassung. Nach wie vor sei Lukaschenko offensichtlich aber nicht an einem echten Dialog mit den friedlich demonstrierenden Menschen interessiert. Deswegen sei es umso wichtiger, dass auch weiterhin über die schwierige Situation in Weißrussland und ihre Freiheitsbewegung berichtet werde. Sie sei für die moralische Unterstützung der Deutschen und für das Engagement von Kanzlerin Merkel sehr dankbar. Das Volk in Belarus will ohne jeden Einfluss von außen – ob EU, NATO oder Russland – seinen eigenen Weg finden – im friedlichem Miteinander mit seinen Nachbarn.

Ich bewundere die Stärke und Kraft der vielen Menschen in Belarus, die auf die Straße gehen, um für eine Zukunft in Frieden und Freiheit zu demonstrieren; nicht wissend, ob sie für ihren Mut nicht mit Gefängnis und Folter bestraft werden. Ich bewundere ebenso Svetlana Tichanowskaja, die als Symbol und Hoffnungsträgerin für einen friedlichen Wandel in ihrem Land viele Menschen inspiriert und der ich meinen Respekt und meine Hochachtung bekundet habe. Diese Begegnung zählt für mich zu den herausragenden und bewegenden Momenten in meinem politischen Leben. Wir haben vereinbart, dass wir uns, wenn



Belarus seinen Weg selbstbestimmt gegangen ist und die Menschen in Frieden und Freiheit leben können, in Minsk wie auch mit ihrer ganzen Familie in Heidelberg, in den Städten und Gemeinden meines Wahlkreises, einmal treffen.

Zuvor war ich bereits mit dem litauischen Außenminister Linas Linkevičius zu einem intensiven Gedankenaustausch über die Zusammenarbeit in der Europäischen Union und in der NATO sowie die schwierigen Beziehungen zu Russland zusammengekommen.

Im Rahmen der Eröffnung des akademischen Jahres an der Mykolas Romeris Universität habe ich an drei Studenten den Friedenspreis meiner Stiftung überreicht.

In allen Gesprächen waren Frieden und Freiheit sowie die junge Generation die zentralen Themen.

Herzlich

Ihr Karl A. Lamers

Mitglied des Deutschen Bundestages

Das Spendenportal

gemeinsamhelfen.de

➔ 100 % der Spenden kommen an

NEU

Sommertour im Wahlkreis

Eine der für mich bedeutsamsten Traditionen meiner politischen Arbeit ist definitiv die jährliche Sommertour durch meinen Wahlkreis, die immer die beste Möglichkeit bietet, hinter die Kulissen zu schauen, wenn ich ein Unternehmen, eine wohltätige Organisation, einen Kindergarten oder auch eine Familie besuche, die Lust und Freude an einem Gespräch mit ihrem Abgeordneten hat.

Auch in diesem Jahr habe ich daher wieder die

sitzungsfreie Sommerpause in Berlin genutzt, um mich vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern zu aktuellen politischen Fragen auszutauschen. Zusammen mit Vertretern meiner Partei habe ich mit Bürgermeistern Gespräche geführt sowie wichtige Einrichtungen und Unternehmen besucht. Im Mittelpunkt stand dabei stets vor allem das persönliche Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinden und Städten.

Es gibt vieles, das die Menschen derzeit landes- und bundespolitisch bewegt und bedrückt. Es ist mir wichtig, dass die Menschen mich als Ansprechpartner und Mittler sehen und ich die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig in meine Arbeit in Berlin einfließen lassen kann – dies ist für mich ein zentraler Bestandteil meiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter.



Edingen-Neckarhausen: Im Gespräch mit Bürgermeister Simon Michler



Dossenheim: Mit Bürgermeister David Faulhaber und Parteifreunden



Schriesheim: Besuch der Firma Metallbau Gassert



Ilvesheim: Im Rathaus bei Bürgermeister Andreas Metz



Eppelheim: Besuch der Firma Packmann



Heddesheim: Besuch der Firma Pfenning Logistics



Hemsbach: Besuch der Feuerwehr Hemsbach



Ladenburg: Besichtigung der Sebastianskapelle



Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.

Aus Liebe zur Heimat.

»kaufinBW ist der Online-Marktplatz für Baden-Württemberg und unterstützt die Digitalisierung lokaler Unternehmen.

Ein vielfältiges Einkaufserlebnis mit Cashback-Bonusprogramm, großem Servicevorteil und breiter Produktauswahl erwartet dich.«

Jetzt in der Heimat shoppen

[kaufinbw.de](https://www.kaufinbw.de) ▶



Ein Produkt von Nussbaum Medien
mit Betrieben in Weil der Stadt
St. Leon-Rot · Bad Rappenau · Rottweil
Ebersbach an der Fils · Horb

www.nussbaum-medien.de

Aus dem Deutschen Bundestag / Aus dem Gemeinderat

Lamers will's wissen: Bayern oder Berlin, Herr Söder?

Der CDU-Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Heidelberg/Weinheim, Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers, hat auf einer Wahlkreisvertreterversammlung und in einer Kreisvorstandssitzung der CDU in Heidelberg seine Partei auf Bundesebene aufgefordert, sich in der Frage des nächsten Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten nicht zu zerstreuen. Traumwerte bis zu 40 Prozent zum jetzigen Zeitpunkt seien ja recht schön, noch wichti-

ger sei allerdings, dass wir diese Werte am Wahlabend im September 2021 erreichen. Die CDU-Kandidaten für den Parteivorsitz sollten nach der Wahl am 4. Dezember die Reihen schließen und dann gemeinsam kämpfen. Der politische Gegner stehe nämlich nicht in den eigenen Reihen!

An Markus Söder, den sich viele in der CDU und in der ganzen Bevölkerung durchaus als Kanzler vorstellen könnten, richtete Lamers

eine klare Aufforderung: „Sagen Sie uns, den Delegierten der CDU, bitte V O R unserem CDU-Bundesparteitag am 4. Dezember, was Sie selber wollen:

B A Y E R N O D E R B E R L I N ?

Dann können die Delegierten auf dem CDU-Bundesparteitag auch im Lichte dessen selber eine kluge Wahl treffen. Die Ausgangsbasis ist gut, wir haben alle Chancen – nutzen wir sie!“, so Prof. h. c. Dr. Lamers MdB.

Kostenlose Nutzung von Werbeflächen für Gewerbetreibende



Die CDU-Gemeinderatsfraktion setzt sich für Gewerbetreibende ein. In Zeiten der Corona Pandemie haben Gewerbetreibende mit vielen Hindernissen und schweren finanziellen Einbußen zu kämpfen. Die stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Frau Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé schlägt vor, dass die zurzeit unbenutzten städtischen Plakatkästen von Gewerbetreibenden für Werbezwecke kostenlos verwendet werden dürfen.

Foto: Erich Kaiser

„Das ist eine Win-Win-Situation und sollte auch im Interesse der Stadt Heidelberg sein.“ Fraktionsvorsitzender Herr Stadtrat Dr. Jan Gradel ergänzt, dass die freien Werbeflächen für Gewerbetreibende erweitert werden sollen. „Es wäre schön, wenn Gewerbetreibende Aufsteller für Werbezwecke im öffentlichen Raum, wie zum Beispiel auf Gehwegen kostenlos benutzen dürften.“

„Wir fordern die Stadt Heidelberg dazu auf, sich zügig für die Umsetzung einzusetzen“, so CDU Kreisvorsitzender und Stadtrat Herr Alexander Föhr.

CDU-Fraktion fordert eine Verlängerung der Außenbewirtschaftung um eine Stunde aufgrund der Corona-Situation

Die CDU-Gemeinderatsfraktion setzt sich für Gastronomen ein. In Zeiten der Corona-Pandemie haben diese mit vielen Hindernissen und schweren finanziellen Einbußen zu kämpfen. Die Stadt Heidelberg hat hierfür bereits Maßnahmen zur Unterstützung dieses traditionsreichen Gewerbes ergriffen. Die stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Frau Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé schlägt vor, dass es Gastronomen erlaubt werden soll, die Außenbewirtschaftung, um eine Stunde von 23 Uhr bis 24 Uhr zu verlängern. „In Corona-Zeiten können Umsätze fast ausschließlich in der Außenbewirtschaftung erzielt werden, so dass hier eine Verlängerung bis

24 Uhr eine dringend notwendige Unterstützung darstellen würde.“, so Nicole Marmé. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Werner Pfisterer meint: „Das Publikum ist ruhig und verursacht kein Lärm wie z.B. grölende Jugendliche, die durch die Stadt ziehen.“ „Hierdurch könnte die Stadt Heidelberg einen weiteren Beitrag leisten, einer drohenden Pleitewelle in der Gastronomie entgegenzuwirken, ohne den kommunalen Haushalt weiter zu belasten“, ergänzt der Fraktionsvorsitzende, Dr. Jan Gradel.

Foto: Erich Kaiser



Danke für jahrzehntelanges bürgerschaftliches Engagement

Die CDU-Gemeinderatsfraktion verabschiedet unsere langjährige Stadträtin Frau Kristina Essig, die aus gesundheitlichen Gründen ihr

Mandat zurückgab und begrüßt herzlich in unserer Fraktion Herrn Martin Ehrbar, der von 2009 bis 2019 Stadtrat war-, und für Frau Es-

sig nachrückt -Frau Kristina Essig hat seit 1999 als Stadträtin entscheidend die CDU-Gemeinderatspolitik mitgeprägt und sich für unserer Stadt Heidelberg mit großer Verve eingesetzt. „Es war mir eine Herzensangelegenheit, sich für das Beste für unserer Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger einzubringen.“ Im Laufe der Jahre war Frau Essig in vielen Ausschüssen aktiv: Stadtentwicklung und Kultur waren dabei ihr Steckenpferd.

Als echte alt-68er waren für Sie Frauenpolitik und Gleichberechtigung Themenfelder, für die Sie vehement eintrat. Wichtig war Frau Essig auch die Mitarbeit für das Projekt „Metropolregion Rhein-Neckar“, der ihren Einsatz im Jahr 2019 mit einer Ehrung würdigte. Als langjährige Vorsitzende der Frauen-Union, stv. Kreisvorsitzende der CDU Heidelberg, stv. Fraktionsvorsitzende u.a. war sie unermüdlich für die CDU im Einsatz. Das Vereinswesen zählt zu den großen Leidenschaften von Kristina Essig. Sie ist in zahlreichen Vereinen Mitglied und seit 2019 Ehren-Oberrätin der Perkeo-Gesellschaft Heidelberg 1907 e.V..

Wir alle kennen Sie als eine beherzte Kommunalpolitikerin, die immer mit viel Sympathie und Verstand die Dinge anging. Ihre freundliche und hilfsbereite Art, Ihr Zugehen auf Menschen und das Miteinander werden wir sehr vermissen.

Liebe Kristina! Danke! Du hast Dich um die CDU-Gemeinderatsfraktion verdient gemacht. Wir wünschen Dir alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen!



Stadtrat Dr. Jan Gradel und Altstadträtin Kristina Essig

Noch mehr Jobs in Ihrer Region!

jobsuche **BW**

www.jobsuchebw.de

Aus dem Gemeinderat

Mehr Wohnraum für den Bürger

Heidelberg zählt zu den attraktivsten Städten Europas. Die wunderschöne Lage, ihre großartige kulturelle, geistige und wirtschaftliche Geschichte machen Heidelberg zu einem Magneten mit internationaler Ausstrahlung. Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen in Deutschland wächst unsere Stadt stetig. Laut einer Studie des Gutachterbüros Quaestio aus Bonn wächst Heidelberg bis 2035 um 13 000 Haushalte, die hauptsächlich in der Bahnstadt und auf den ehemaligen US-Flächen wie Mark-Twain, Hospital- oder Patrick-Henry-Village entstehen werden. Gleichzeitig wird die Wohnungsnot immer größer und es dauert immer länger bis Wohnungssuchende eine passende Einrichtung in Heidelberg gefunden haben. Selbst Normalverdiener haben zunehmend Schwierigkeiten, hier in unserer Stadt am Neckar eine angemessene Wohnung zu finden. Die CDU-Gemeinderatsfraktion steht zu dem sozialen Wohnungsbau und möchte, dass langfristig bezahlbarer Wohnraum entsteht. **Wir wollen ein vielfältiges Wohnbauprogramm, dass verschiedene gesellschaftlichen Grup-**

pen einbezieht. Neben dem gemeinwohl orientierten Bauträger setzt sich die CDU auch für die Stärkung der Privatwirtschaft im Wohnungsbau ein. Wir möchten, dass mehr Reihenhäuser, Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen gebaut werden, damit u.a. der Angestellte, der Arzt und der Professor in Heidelberg arbeiten und wohnen können und nicht in das Umland ziehen müssen. **Dies ist auch aus umweltpolitischen Gesichtspunkten von enormer Bedeutung, dass der Bürger keinen langen Anfahrtsweg zur Arbeitsstelle hat.** Mit großer Zuversicht wird sich die CDU-Gemeinderatsfraktion dafür einsetzen, dass in Heidel-

berg genügend Wohnraum geschaffen wird, damit unsere Stadt weiterhin in eine gute Zukunft blicken kann.



Sperrung des Langen Anger

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, Der Lange Anger soll auf Höhe der Bahnstadt-Grundschule für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. So sieht es eine aktuelle Gemeinderats-Beschlussvorlage vor. Das Ziel: die Sicherheit jener Kinder erhöhen, die auf ihrem Schulweg den Langen Anger queren. Die Ausgangssituation: es gilt Tempo 30. Der Lange Anger ist die einzige nicht verkehrsberuhigte Straße, die Kinder aus dem Süden des Stadtteils queren müssen. Zeitweise war eine Ampel installiert. Die Maßnahme erscheint vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der Bahnstadt unverhältnismäßig, teuer und einseitig. 567 Personen haben eine Petition unterzeichnet, die sich gegen die Sperrung wendet. Mehr als 200.000 € soll die Sperrung kosten. In Anbetracht eines erwarteten Haushaltsdefizits von 109 Mio. € aufgrund der Corona-Folgen müssen auch diese Ausgabe auf den Prüfstand. Die Sperrung betrifft zudem nur einen von mehreren Schulwegen. Was ist mit den Kindern, die aus den anderen drei Himmelsrichtungen zur Schule laufen? Sie profitieren nicht und bekommen womöglich auch noch den Verlagerungsverkehr ab.

Ist ein verkehrsberuhigter Bereich vor der Schule nicht ohnehin die bessere Alternative? Das würde nämlich bedeuten, dass alle Verkehrsteilnehmer Schrittgeschwindigkeit fahren müssen und zu Fuß Gehende nicht behindern dürfen. Eine Sperrung mit versenkbaren Pollern hingegen würde bedeuten, dass Fahrräder, Elektrofahrräder und E-Roller weiterhin in schneller Fahrt passieren können. Die Verkehrssicherheit der Schulwege ist für uns ein wichtiges, gesamtstädtisches Thema. Wir sollten Geld dort investieren, wo Schulwege am gefährlichsten sind - nach objektiven Kriterien und mit Augenmaß.

Leider hat die linke Mehrheit im Gemeinderat die Sperrung beschlossen. Bleiben Sie gesund!





Heimat

STÄRKEN

Vom Satz bis zum Druck – zu 100 % aus Baden-Württemberg

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Standorten in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 550 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Mit großem Eifer arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Zukunft des Unternehmens – der „digitalen Transformation“ des Geschäftsmodells. Zu den Zielen gehört der Ausbau des verlagseigenen Redaktionssystems Artikelstar, die weitere Entwicklung digitaler und mobiler Angebote, der Aufbau von eCommerce-Lösungen und die Einführung eines Nussbaum Clubs.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ wird die Verlagsgruppe durch Ihre Haltung und das tägliche Handeln gerecht.

Aus dem Kreisverband

CDU nominiert Kandidaten

Die Kandidaten für die Landtagswahl im Frühjahr sowie für die Bundestagswahl im Herbst 2021 stehen fest: Die Delegierten haben auf den Wahlkreisvertreterversammlungen im Juli den CDU Kreisvorsitzenden und Stadtrat Alexander Föhr als Bundestagskandidaten für den Wahlkreis Heidelberg/Weinheim sowie die Bezirksbeirätin Anja Boto als Landtagskandidatin für den Wahlkreis Heidelberg nominiert.

Wir wünschen beiden beim anstehenden Wahlkampf gutes Durchhaltevermögen, starke Nerven und viel Erfolg!



Anja Boto und Alexander Föhr

Foto: Erich Kaiser

CDU nominiert Alexander Föhr als Direktkandidaten für die Bundestagswahl im Wahlkreis Heidelberg/Weinheim

Auf der Delegiertenversammlung für den Wahlkreis Heidelberg/Weinheim wurde der 39-jährige Kreisvorsitzende der CDU Heidelberg und Stadtrat, Alexander Föhr, zum Nachfolger des amtierenden Bundestagsabgeordneten Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers nominiert. Die Versammlung wurde von Peter Hauk, Landesminister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz geleitet, der zu Beginn der Wahlkreisvertreterversammlung unter Corona-Bedingungen einen spannenden Vormittag vorhersagte. Doch trotz Kampfkandidatur fiel das Ergebnis eindeutig aus: Alexander Föhr setzte sich schon im ersten Wahlgang mit 90 Stimmen gegen seine beiden Mitbewerber durch. Auf den Heidelberger Stadtrat Matthias Kutsch entfielen 46 Stimmen und auf Dr. Ulf Martini aus Weinheim 20 Stimmen. In seiner Bewerbungsrede verurteilte er die randalierenden Horden, die durch Stuttgart gezogen sind scharf: „Jeder Angriff auf Uniformierte ist ein Angriff auf uns alle.“

Föhr warnte zudem vor Grün-Rot-Rot im Bund, da es nicht aufs Schwätzen ankomme, sondern aufs Handeln. „Wir werden verhindern, dass Grün-Rot-Rot unser Vaterland regiert“, zeigte er sich kämpferisch.

Zu seinen politischen Zielen gehören die Stär-

kung des Zusammenhalts in der Gesellschaft mit Ehrenamt und Vereinen, die Förderung von Bildung, die Unterstützung von Familien in ihrer Eigenverantwortung und eine bestmögliche Gesundheitsversorgung für alle. „Bei der Gesundheitspolitik muss man mehr auf den Menschen achten und weniger auf die Zahlen schauen. Denn wir sind die Partei mit dem C – und darauf bin ich sehr stolz“, betonte Alexander Föhr. Dass er mit seiner Bewerbungsrede den richtigen Ton traf, zeigte sich beim Applaus, als sich viele der Delegierten von ihren Plätzen erhoben.

Der amtierende CDU Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises, Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers, betonte, dass er seinen Nachfolger bis zur Bundestagswahl bestmöglich unterstützen werde, damit der Wahlkreis Heidelberg/Weinheim wieder direkt von einem CDU-Abgeordneten vertreten werde. Denn für diesen Wahlkreis heißt es: Direkt oder gar nicht.

„Anfang März habe ich frei und selbstbestimmt erklärt, dass ich die Stafette weiterreichen möchte an die nächste Generation. miteinander haben wir ein Wunder vollbracht, seit 26 Jahren ununterbrochen in Berlin präsent zu sein! Ich bin dankbar für diese großartigen Jahre und Jahrzehnte eines gemein-



samen furiosen Einsatzes, in denen wir viel gekämpft, gearbeitet und viel für die Menschen erreicht haben“, so Lamers. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 rief er

dazu auf, sich in der CDU nicht heillos über Parteivorsitz und Kanzlerkandidaten zu streiten. An den bayrischen Ministerpräsidenten Markus Söder appellierte er, noch vor dem

CDU-Parteitag im Dezember klar und deutlich zu sagen, was er wolle – Bayern oder Berlin. Die Delegierten verabschiedeten ihn nach seiner Rede stehend mit lang anhaltendem Beifall.

Fotos: Erich Kaiser



Zu kaufen gesucht

Büro

... mindestens 200 m² Bürofläche ,
ebenerdig, ausreichend Parkplätze,
gute Verkehrsanbindung

Emil-Haag-Straße 27
71263 Weil der Stadt
Fon 07033 5266-75
info@brigitte-nussbaum.de


Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Suche

Bauplatz

für den Bau eines Mehrfamilienwohn-
hauses. Gerne auch mit Altbestand

Brigitte Nussbaum
Emil-Haag-Str. 27 · 71263 Weil der Stadt
Fon 07033 52 66-70


Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Aus dem Kreisverband

Anja Boto als Landtagskandidatin nominiert – Zweitkandidat ist Hans Breitenstein

Zu ihrer Motivation sagt Anja Boto: „Ich habe das klare Ziel, das verlorene Landtagsmandat für die CDU in Heidelberg zurückzugewinnen. Deshalb setze ich mich gemeinsam mit meiner Partei dafür ein, dass die Interessen der Heidelberger Bürger ernst genommen und im Landtag gut vertreten werden. Dazu muss die CDU wieder die stärkste politische Kraft im Land und auch in Heidelberg werden. Dafür trete ich an.“

Anja Boto ist 46 Jahre alt, verheiratet, dreifache Mutter und lebt mit ihrer Familie in Heidelberg-Neuenheim. Dort engagiert sie sich als Bezirksbeirätin und Stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtbezirksverbands Neuenheim. In ihrer beruflichen Laufbahn hat sie als Controllerin in einem großen internationalen Unternehmen Budgets im Milliardenbereich gesteuert und dabei gelernt, wirtschaftliche Zusammenhänge transparent zu machen, Konzepte zu entwickeln und damit anderen Menschen zu helfen. In ihrer Karriere hat sie die Entwicklung und Umsetzung großer technologischer Projekte in der Luftfahrt begleitet. Daher weiß sie auch, wie wichtig die Themen Technologie und Innovation sind – insbesondere für einen Wissenschaftsstandort wie Heidelberg.

In ihrer Bewerbungsrede betonte Anja, wie wichtig es ihr ist, dass Politik ganzheitlich gemacht wird. Vernunft statt Ideologie, pragmatisch und unbürokratische Hilfe, wo sie nötig ist. Besonders für den Mittelstand, denn Wertschöpfung geschähe bei uns genau dort – beim Mittelstand. Wichtig sei ihr auch das Thema Digitalisierung – und das nicht nur in den Schulen. Digitalisierung sei auch nötig um sich immer weiter von sich wiederholenden Aufgaben zu befreien und sich so mehr um die Kreativen kümmern zu können – kurzum: um die Produktivität zu erhöhen. Deutschland sei



Hans Breitenstein und Anja Boto

Foto: Erich Kaiser

immer noch das innovativste Land und mit Hilfe der Digitalisierung habe es eine reelle Chance noch innovativer zu werden.

Das Thema Bildung sei eine der wichtigsten Aufgaben der Landespolitik. Und nirgendwo zeige sich unser Wertegerüst so deutlich wie in der Bildungspolitik.

„Ich will mich in Stuttgart dafür einsetzen, dass weiterhin mindestens jeder vierte Euro des Landeshaushalts in den Bildungsbereich fließt. Wir investieren kontinuierlich in eine gute und zuverlässige Schullandschaft. Für uns und unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann ist das die wichtigste Zukunftsinvestition.“

Aus gegebenem Anlass sprach sie sich außerdem für die Fortführung und Förderung der

Sicherheitspartnerschaft zwischen Polizei, Stadt und Land aus. In Heidelberg sei dadurch konkret die Kriminalität gesunken und das Sicherheitsgefühl der Bürger gestiegen.

„Wir brauchen eine starke Stimme für nachhaltige, durchdachte, wirtschaftliche Perspektiven, für unsere Sicherheit, für unsere Bildung, für unsere Familien und dafür trete ich an“, so Anja Boto.

Zweitkandidat ist der selbständige Bäckermeister Hans Breitenstein aus Wieblingen. Ihm liegen berufsbedingt und auf Grund seines ehrenamtlichen Engagements besonders das Handwerk und die innere Sicherheit am Herzen.

„Es kann nicht sein, dass die Polizei und das gesamte Rettungswesen ständig für die Ausrüstung und für Einsatzfahrzeuge kämpfen müssen! Wir helfen und schützen selbstlos, dafür gehen wir oft über unsere körperlichen Grenzen hinaus. Im Einsatz muss daher die Ausrüstung stimmen!“

Im Handwerk müsse laut Hans Breitenstein die Bürokratie endlich abgebaut werden, damit man sich wieder mehr auf die eigentliche Arbeit konzentrieren könne als auf das Ausfüllen von Formularen. Zudem sieht er die dringende Notwendigkeit, den Meisterbrief, der vor Jahren in einigen Gewerken abgeschafft wurde, wieder einzuführen. „Ohne diesen großen Befähigungsnachweis darf nicht ausgebildet werden und das ist gut so“, so Hans Breitenstein.



Foto: Erich Kaiser

In eigener Sache

Aufruf

Ihnen sind wichtige **Termine** und **Veranstaltungen** im Wahlkreis Heidelberg sowie im Wahlkreis Heidelberg/Weinheim bekannt?

Dann freuen wir uns über einen Hinweis an unseren Bundestagskandidaten Alexander Föhr unter alexander.foehr@cdu-heidelberg.de sowie an unsere Landtagskandidatin Anja Boto unter anja.boto@cdu-heidelberg.de.

Redaktionshinweis

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,
der nächste Redaktionsschluss für das Mitgliedermagazin ist am
Montag, den 26. Oktober 2020 um 12:00 Uhr.

Bitte senden Sie Berichte mit Fotos sowie Termine, die Sie gerne in unserem Mitgliedermagazin veröffentlicht sehen möchten, an folgende E-Mailadresse: sentiana.schwerin@cdu-heidelberg.de

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Herzliche Grüße
Sentiana Schwerin

Matthias Kutsch folgt auf Dr. Jochen Wilhelm -

Neuenheimer CDU dankt Wilhelm für 17 Jahre im Amt

Es war eine besondere Mitgliederversammlung, zu der sich die Neuenheimer CDU am 23.6.2020 traf. Aufgrund der Corona-Pandemie fand sie im Restaurant „Zum Achter“ mit Abstands- und Hygieneregeln statt. Besonders war der Abend aber auch, weil der langjährige Vorsitzende Dr. Jochen Wilhelm sein Amt nach 17 (!) Jahren an die nächste Generation weitergab. Die rund 20 Mitglieder wählten seinen bisherigen Stellvertreter, Stadtrat Matthias Kutsch, einstimmig zu ihrem neuen Vorsitzenden.

In einer launigen Abschiedsrede ließ Wilhelm seine lange Amtszeit kurzweilig Revue passieren. Dabei gab er auch die eine oder andere Anekdote aus den stets akribisch erstellten Protokollen seines langjährigen Schriftführers Ulrich Hammer zum Besten und lobte diesen für seinen unermüdlichen Einsatz für die CDU.

Großer Applaus brandete auf, bevor Wilhelm von politischen Höhepunkten, vielen gewonnenen Wahlen und schönen Begegnungen mit Mitgliedern, Weggefährten und Bürgern wie z.B. beim Fischerfest berichten konnte. Wilhelm betonte, dass sein Stadtbezirksverband die Gesellschaft Neuenheims widerspiegele

und immer auch offen für Querdenker sei: „Wir in Neuenheim zeigen Flagge: mit jungen Leuten, politischen Talenten und einem modernen Programm.“ Es sei nun der richtige Zeitpunkt gekommen, um sein „Amt in der ersten Reihe“ in jüngere, aber bereits bewähr-

„Du hast unsere Partei hier gut aufgestellt und wirst sie jetzt in bewährte Hände geben“, kommentierte der Abgeordnete den Generationswechsel im Ortsverband. Mit viel Beifall wählten die Mitglieder ihren ehemaligen Vorsitzenden einstimmig zum Ehrenvorsitzen-

den. Matthias Kutsch bedankte sich im Namen des Vorstands bei Jochen Wilhelm für sein hervorragendes Engagement mit einem Gutschein in der mehrfach ausgezeichneten „Hirschgasse“ – so unterstütze man nebenbei auch einen gastronomischen Betrieb im Stadtteil. Der neue Vorsitzende betonte, dass es gerade jetzt wichtig sei, die lokale Wirtschaft zu stärken, damit sie gut durch die Krise komme. Dabei werde die CDU bestmöglich helfen. Anja Boto, Karin Lenz und Ilona Linninger unterstützen den Vorstand als neue Stellv. Vorsitzende genauso dabei wie Eduard Braun



Stadtrat Matthias Kutsch, Landtagskandidatin Anja Boto und Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB gratulieren Dr. Jochen Wilhelm, dem neuen Ehrenvorsitzenden der CDU Neuenheim
Foto: CDU Neuenheim

te Hände zu legen, so Wilhelm, und versprach zugleich, der CDU auch in Zukunft verbunden zu bleiben.

Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers MdB lobte Wilhelm in seinem Grußwort als „Schnelldenker und kritischen Wegbegleiter“ und dankte ihm auch für den Einsatz in seinen Wahlkämpfen.

und Julian Dennig, die beiden neuen Beisitzer aus den Reihen der JU. Mit starken Inhalten und großer Präsenz im Stadtteil will Kutsch die CDU weiter stärken und formulierte als Ziel: „Wir wollen von aktuell 80 auf 100 Mitglieder wachsen, weil wir durch unsere gute Arbeit überzeugen.“

Aus den Ortsverbänden

Zu Besuch bei den Rettern in Not -

CDU Neuenheim informierte sich über Lage der DLRG / Unterstützung benötigt

Als CDU stehen wir an der Seite unserer Rettungskräfte und setzen uns für bestmögliche Arbeitsbedingungen ein. Deshalb besuchte der neue Neuenheimer CDU-Vorstand mit dem frisch gewählten Vorsitzenden Matthias Kutsch am 16. Juli 2020 als erstes die Rettungswache der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) auf dem Neckarvorland. Da die traditionelle Stationseröffnung in diesem Sommer aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen war, suchte der CDU-Ortsverband den Kontakt zur DLRG, um sich bei den ehrenamtlichen Rettungskräften für ihren hervorragenden Einsatz zu bedanken und über aktuelle Herausforderungen zu sprechen.

Peter Kocks informierte über den baulichen Zustand der Station. Der Ehrenvorsitzende der DLRG Heidelberg kennt das Gebäude aus dem Jahr 1974 wie kaum ein anderer. Inzwi-

schen ist das Haus viel zu klein für das heutige Aufgabenspektrum der DLRG. Es fehlt aber nicht nur an Platz, sondern auch an zeitgemäßer Ausstattung. Zuletzt bereitete auch noch Schimmelbefall Kummer. „Der Zustand unserer Station ist absolut untragbar“, betonte Kocks und wies darauf hin, dass man „hier in Heidelberg die am stärksten frequentierte Wasserfläche Deutschlands“ habe. Viele Veranstaltungen auf und neben dem Neckar werden jedes Jahr von der DLRG abgesichert. Bei großen Events wie dem Triathlon, dem „Lebendigen Neckar“ oder der Schlossbeleuchtung sei die DLRG „für die Sicherheit von mehr als 20.000 Leuten verantwortlich“, erklärte der Vorsitzende Lucas Schütz. Dabei seien laut Michelle Reddig, der Leiterin des Wachdienstes, 20 bis 30 DLRG-Mitglieder im Einsatz. Doch für die bietet der kleine Aufent-

haltsraum in der Wache nicht genug Platz. Der Sanitätsbereich ist ebenfalls viel zu klein und nicht zeitgemäß. Anders als bei einer modernen Notfallversorgung erreichen die Rettungskräfte den Patienten hier statt von drei nur von einer Seite. „Hier muss dringend etwas getan werden!“, kommentierte CDU-Vorstandsmitglied Hans-Peter Mathes die Situation vor Ort. Stadtrat Matthias Kutsch sagte der DLRG größtmögliche Unterstützung zu. Trotz der durch die Corona-Krise sehr schwierigen Haushaltslage müsse klar sein: „Wir dürfen auf keinen Fall an der falschen Stelle sparen!“ Kutsch wolle daher Maßnahmen zur Unterstützung der DLRG in den städtischen Doppelhaushalt 2021/22 aufnehmen.

Schütz bedankte sich für die Unterstützung der CDU, die gerade jetzt sehr wichtig ist. Die Corona-Krise mache dem Verein nämlich sowohl strukturell als auch finanziell schwer zu schaffen. Alle Vereinsaktivitäten mussten ausgesetzt werden. „Insbesondere die Aussetzung der Schwimmbildung – mit Kursen von den Anfängern bis zu den Rettungsschwimmern – war ein harter Schlag für uns“, betonte Niels Treiber, der 2. Vorsitzende der DLRG-Stadtgruppe. Treiber kalkuliert mit fehlenden Einnahmen von ca. 25.000 Euro: „Es wird ein sehr schweres Jahr für uns.“ Bezirksbeirätin Anja Boto findet es wichtig, dass alle, die sich für unsere Sicherheit einsetzen, besser unterstützt werden. „Die DLRG benötigt dringend finanzielle Unterstützung, da die Einnahmen weggefallen sind, die Fixkosten aber gleich bleiben. Hier müssen wir unbürokratisch helfen!“, so Boto. Die CDU wird alle politischen Hebel in Bewegung setzen, um unseren „Rettern in Not“ in dieser schwierigen Lage bestmöglich zu helfen.

Info: Die DLRG Heidelberg freut sich über Spenden an:

IBAN: DE42 6725 0020 0000 0197 20



Die Neuenheimer CDU-Vorstandsmitglieder Stadtrat Matthias Kutsch, Bezirksbeirätin Anja Boto und Hans-Peter Mathes trafen sich mit dem DLRG-Vorsitzenden Lucas Schütz, Ehrenmitglied Peter Kocks, Niels Treiber und Michelle Reddig an der Station auf der Neckarwiese

Foto: Friederike Hentschel



Die Mutter hat AIDS.
Ihr Baby ist gesund.
Weil wir für sein Leben sorgen.

Wir helfen HIV-infizierten Schwangeren im südlichen Afrika mit medizinischer Behandlung und Betreuung. Damit ihre Babys gesund zur Welt kommen.

Spendenkonto
DE85 3705 0198 0008 0040 04
www.aids-stiftung.de

Deutsche AIDS-Stiftung

jobsucheBW

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

www.jobsuchebw.de

Neuwahlen bei der CDU Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund



Lange Zeit sah es Corona-bedingt für die Jahreshauptversammlung der CDU Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund und die damit verbundenen Neuwahlen schlecht aus. So mussten auch wir die normalen Vorstandssitzungen per Videochat gestalten. Umso größer war die Freude sich am 19. Juni 2020 im Roten Ochsen wieder persönlich zu treffen und zu diskutieren. Zwar hielten wir weiterhin den nötigen Abstand ein und hielten uns an die gängigen Hygieneregeln, was aber der Geselligkeit keinen Abbruch tat.

Das Highlight des Abends waren sicherlich die Neuwahlen, da diese auch über das Team, mit dem wir unseren Bundestagskandidaten Alexander Föhr im Wahlkampf unterstützen werden, entscheiden sollten. Glücklicherweise wollten viele langjährig verdiente Vorstandsmitglieder auch weiterhin ihr Amt bekleiden, wodurch wir mit einer großen Expertise ins Wahljahr 2021 starten können. Der geschäftsführende Vorstand bleibt unverändert bestehen.

Karin Weidenheimer wurde mit einer überwältigenden Mehrheit im Amt der Vorsitzenden bestätigt. Ihre langjährigen Stellvertreter Jasmin Becker, Sigrid Kirsch, Albrecht Friedrich und Werner Pfisterer bleiben ebenfalls an ihrer Seite und bilden dabei paritätisch auch die Mitglieder unseres Stadtbezirksverbands gut ab.

Laura Hofmann bleibt uns als Schatzmeister erhalten, Marius Schörnig übernimmt neben seinen Aufgaben als Pressereferent auch das Amt des Internetbeauftragten und Albrecht Friedrich kümmert sich als Mitgliederbeauftragter um alle Belange unserer Mitglieder und jener, die es noch werden wollen.

Als Beisitzer wurden Lawin Bamarni, Bärbel Droste, Elke Eggers, Andreas Herth, Christof Hofele, Georg Jelen, Heinz Kaltschmidt, Björn Lützen, Serban Precup und Peter Weidenheimer gewählt.

Erfreulich ist vor allem, dass wir einige neue Beisitzer gewinnen konnten. Gerade junge Leute bringen einen andere und neue Ansätze in die Partei und können uns vor allem mit ihrem Enthusiasmus im Wahljahr 2021 helfen.

Wir freuen uns über so viele engagierte Mitglieder und blicken erwartungsvoll auf die kommende Zeit mit unserem neuen Vorstand.

Fotos: CDU RBE



IMMER DIE BESTE WAHL



BAD SANIEREN ODER HEIZUNG MODERNISIEREN?

Wir sind der richtige Partner. Unser Leistungsspektrum deckt über Beratung, Planung, Ausführung bis hin zu Wartungs- und Instandhaltungsleistungen sämtliche Dienstleistungen rund um Ihrer Heiz-, Lüftungs- und Sanitäranlage ab!

Essenpreis Haustechnik GmbH
www.essenpreis.de



Aus den Vereinigungen / Kommunalpolitische Vereinigung



»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de



Junge Union

Sommerfest mit der JU Rhein-Neckar

Am 14. August traf sich die Junge Union Heidelberg zusammen mit der Jungen Union Rhein-Neckar zum gemeinsamen Sommerfest in Handschuhsheim. Trotz des verregneten Wetters ließen sich die Verbände nicht aufhalten, Bratwurst, Steak und Zucchini zu grillen. Beim gemeinsamen Bier konnten zudem Erfahrungen mit der Verbandsarbeit in der Corona-Zeit ausgetauscht werden.

Der Bundestagskandidat der CDU für den Wahlkreis 274, Alexander Föhr, sowie der Bezirksvorsitzende der Jungen Union Nordbaden, Moritz Oppelt, sponsorten dafür mehrere Kästen Bier und Radler. Zudem steuerten der Bundestagsabgeordnete Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers reichlich Kuchen und die Heidelberger Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé Wein bei. Weiterhin waren als Ehrengast noch der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Sinsheim, Dr. Albrecht Schütte, sowie der Heidelberger Stadtrat Matthias Kutsch zugegen. Auf dem Höhepunkt des Abends wurden die Heidelberger JU-Mitglieder Jasmin Becker, kommissarische Vorsitzende, und der Pressesprecher Marius Schörnig für ihr langjähriges Engagement im Verband mit der Goldenen Ehrennadel der Jungen Union Deutschlands ausgezeichnet.

Insbesondere ihre großen Verdienste in der Vergangenheit – beispielweise bei Wahlkampf, Ausrichtung des JU-Standes beim Fischerfest oder bei der Sanierung der Finanzen – sollten damit gewürdigt werden.

Das Grillfest fand unter Einhaltung der geltenden Corona-Verordnungen und nur unter vorheriger Anmeldung statt.



Marius Schörnig und Jasmin Becker

Foto: Julian Dennig

Mitgliederversammlung und Neuwahlen bei der KPV

der CDU Heidelberg - Stadtrat Ehrbar im Amt bestätigt

Zahlreiche Mitglieder und Gäste der kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Heidelberg, sind trotz der Einschränkungen und erschwerten Bedingungen durch die Hygienevorschriften aufgrund der Corona Pandemie zusammen



Stadtrat Martin Ehrbar

Foto: A. Löffler

gekommen und sorgten für ein gut gefülltes Nebenzimmer in der Gaststätte/Hotel „Zum Lamm“ in HD-Handschuhsheim.

Turnusgemäß wurde ein neuer Vorstand gewählt, bei dem der bisherige und langjährige Stadtrat Martin Ehrbar erneut einstimmig als Kreisvorsitzender der KPV Heidelberg bestätigt wurde. Seine drei Stellvertreter sind Klaus-Dieter Pajonk aus Handschuhsheim, Niklas Kretz aus Kirchheim und Peter Weidenheimer aus Rohrbach.

Die alte und neue Pressesprecherin ist Sigrd Kirsch und Ruth Hörner begleitet weiter das Amt der Schriftführerin.

Beisitzer sind Altstadtrat Manfred Benz, die Stadträte Werner Pfisterer und Matthias Kutsch, der Vorsitzende der CDU-Pfaffengrund Michael Segner und Franz-Josef Lorenz aus Kirchheim.

In seinem Rückblick wies Ehrbar auf die zahlreichen Besuche bei Heidelberger Firmen in den letzten Jahren hin, wo die KPV eine Mittlerrolle zwischen Gewerbe und der Kommunalpolitik übernahm. Die nächsten 2 Jahre sollen nun wieder verstärkt dazu genutzt werden den Kontakt zur Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen herzustellen und deren Vorstellungen und Wünsche mit in die Arbeit der CDU aufzunehmen, so der Ausblick von Ehrbar.

Nach einem interessanten und kurzweiligen Abend, konnte die Versammlung mit einem hochmotivierten neuen Vorstand beendet werden.

Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft

Vorort-Besichtigung an der Bahnstadtpromenade



Stadtrat Werner Pfisterer, Landtagskandidatin Anja Boto, Thorsten Huperts, Dr. Matthias Schaier
Foto: CDA Heidelberg

Derzeit brausen die Radfahrer von zwei Seiten an der Bahnstadtpromenade mit hohem Tempo und es kommt zu riskanten Begegnungen mit den Fußgängern. Insbesondere in Höhe der Spielplätze kann dies sehr gefährlich sein.

Grund genug, sich vor Ort ein Bild zu machen und mit Mütter und Väter zu sprechen und sich ein Stimmungsbild einzuholen.

In der Tat haben manche wirklich Angst um ihr Kind - unsere 50 Flyer wurden gerne und schnell angenommen.

Die Ausweitung des Radschnellwegenetzes sehen wir unter diesen Bedingungen derzeit als kritisch und unverantwortlich an, wenn die Radwege nicht breit genug und keine eindeutige Abgrenzung zum Fußweg vorgenommen wird.

Wir fordern die Erprobung und den Einsatz von Fairnessschildern insbesondere auf Radschnellwegen sowie Fairness-Aktionen z.B. durch den ADFC oder der Verkehrspolizei.

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung

Tilo Müller als Kreisvorsitzender der MIT Heidelberg im Amt bestätigt

Nach Neuwahlen ist die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) im Kreisverband Heidelberg gut aufgestellt. Alter und neuer Kreisvorsitzender ist Tilo Müller. Der studierte Jurist, Betriebswirt und Bankenprüfer ist selbständiger Unternehmensberater, der vorwiegend für mittelständische Unternehmen und Banken deutschlandweit tätig ist. Er wurde von der Mitgliederversammlung Anfang März 2020 einstimmig als Kreisvorsitzender im Amt bestätigt. Tilo Müller führt den Kreisverband Heidelberg seit dem Jahr 2017 und ist außerdem in der vierten Periode Bezirksvorstandsmitglied der MIT Nordbaden. Daneben ist er auf baden-württembergischer Landes- und Bundesebene der MIT aktiv. Für die Interessen und Belange mittelständischer Unternehmen setzt er sich daneben im Kreisvorstand der Heidelberger CDU und in weiteren Gremien ein. In der letzten Landtagswahlperiode leitete er die Arbeitsgruppe: „Baden-Württemberg - das Mittelstandsland“ im Landesfachausschuss Wirtschafts- und Finanzpolitik der CDU Baden-Württemberg. Daneben ist er stellv. Kreisvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung Heidelberg und stellv. Vorsitzender des CDU Stadtbezirksverbandes Heidelberg-Kirchheim. Nicht mehr kandidiert aus privaten Gründen hat seine Stellvertreterin und Stadträtin Kristina Essig, bei der er sich für die langjährige Mitarbeit in der MIT Heidelberg bedankte. Um die herausfordernden Aufgaben der Zukunft besser meistern und die Arbeit auf mehrere

Schultern verteilen zu können, wählte der Kreismittelstandstag nun drei Stellvertreter. Es sind dies, der Unternehmer und Vorsitzende der Freien Wähler Vereinigung e.V. Heidelberg Frank Beisel, der Rechtsanwalt und Geschäftsführer beim Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. Christoph Glaser sowie der Geschäftsführer der JAS – Jan Segenwitz GmbH und Vizepräsident der Perkeo-Gesellschaft Heidelberg 1907 e.V. Andreas Ziegler. Neu im Amt des Schatzmeisters ist der Kaufmann Hans-Werner Lindgens, der unter anderem Ehrensator der EBS Universität für Wirtschaft und Recht und Träger des Bundesverdienstkreuzes ist. Er tritt die Nachfolge von Steuerberater Bernhard Müller an, der aus zeitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Das Amt der Pressereferentin übernimmt die Vorsitzende des bedeutenden CDU-Stadtbezirksverbandes Rohrbach-Boxberg-Emmertgrund aus dem Heidelberger Süden, Karin Weidenheimer, die als Verwaltungsbeamtin im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg die Sorgen und Nöte des Mittelstandes ebenfalls spüren kann.

Als Schriftführerin und Internetbeauftragte fungiert die Rechtsanwältin einer Heidelberger Großkanzlei Anna Köhler, die zugleich Kreisvorsitzende der Jungen Union Rhein-Neckar ist.



Kreisvorstand der MIT Heidelberg

Foto: MIT Heidelberg

Komplettiert wird der MIT Kreisvorstand durch Hannes Gutjahr, der weiterhin als aktiver Beisitzer dabei ist.

Als Kassenprüfer wurden der Steuerberater Dr. Wolfgang Heindl und die Landesvorsitzende des Verbands der Unternehmerinnen in Baden, Erika Schroth wiedergewählt. Außerdem wurden Delegiertenwahlen für den MIT Bezirks- und Landesmittelstandstag durchgeführt.

Die Mitgliederversammlung, die im Heidelberger Traditionsrestaurant „Zum Guldernen Schaf“ im Herzen Heidelbergs tagte, konnte im Jahr 2020 bereits einige neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen. Davon 50 Prozent Frauen und 25 Prozent unter 30 Jahren. Dennoch bleibt ein wichtiges Ziel für das laufende Jahr, die Neumitgliedergewinnung aus dem Mittelstand zu forcieren, um weitere Kräfte zu bündeln.

Als Gast konnten der Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Rhein-Neckar,

Kommunalpolitische Vereinigung

der Steuerberater Christian Wanner (Wiesloch) begrüßt werden, der ein Grußwort hielt und die Sitzungs- und Wahlleitung übernahm. Aus Termingründen leider nicht dabei sein konnte unser geschätztes Mitglied Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB, der jedoch Grüße aus Berlin sendete und der Versammlung bereits im Vorfeld einen guten Verlauf wünschte. Verhindert war auch der Landesvorsitzende der MIT Baden-Württembergs und stellvertretende Bundesvorsitzende Oliver Zander, der in anderer Funktion unterwegs war und der MIT Bezirksvorsitzende Nordbadens und Architekt Rolf Buttke (Baden-Baden), der dieses Mal leider kurzfristig erkrankt war.

Erfreut äußerte sich Tilo Müller über die Teilnahme der eigens aus Stuttgart angereisten Landesgeschäftsführerin der MIT Baden-Württemberg, Ulla Müller-Eisenhardt, die einen Gruß des Landesvorsitzenden überbrachte und für einen reibungslosen Ablauf der Versammlung sorgte. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich der MIT-Kreisvorsitzende Tilo Müller bei der Landesgeschäftsführerin für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Team der Landesgeschäftsstelle.

In seiner Rede bedankte sich der Kreisvorsitzende Tilo Müller bei den anwesenden Mitgliedern der MIT Heidelberg für Ihr Kommen und ihren ehrenamtlichen Einsatz. Besonderer Dank galt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Dr. Jan Gradel, Fraktionsvorsitzender der CDU im Heidelberger Gemeinderat, Stadtrat Matthias Kutsch, Alexander Mitsch, Vorsitzender der Werte Union und den Unternehmern Christian Kücherer und Thomas Treiber für ihre bisherige Mitarbeit. Er betonte, dass es sich trotz Anstrengung für eine Gesellschaft lohne, wenn man sich für gute Rahmenbedingungen

des Mittelstandes, seiner Unternehmen und der vielen hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätze einsetze. Auch eine gute Nahversorgung mit Lebensmitteln erfordere täglichen Einsatz im Groß- und Einzelhandel.

Es gäbe hier immer wieder alte und neue Herausforderungen wie Bürokratieabbau, Steuervereinfachung sowie Digitalisierung, Breitbandausbau, Robotik und Standortsicherung. Diesen müsse man sich in einem permanenten Begleitprozess auf allen Ebenen annehmen. Gerade Familienunternehmen stehen mit ihrem guten Namen und ihren hervorragenden Produkten und Dienstleistungen „im Feuer des Wettbewerbs“. Auch Handwerksbetriebe brauchen Zukunftsfestigkeit und Erweiterungsflächen. Wenn Fachpersonal und Nachwuchskräfte fehlten ist das ein ernsthaftes, teilweise existenzielles Thema für den Mittelständler.

Auch gelte es verstärkt von staatlicher Seite Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um die deutsche Wirtschaft und Ingenieurskunst im Mittelstand vor dem Ausverkauf und Aufkauf durch andere totalitäre Staatswirtschaften zu schützen. Auch die soziale Marktwirtschaft, ein Kulturgut deutscher Prägung, wie wir sie kennen, lieben und leben, darf nicht dem globalen Spiel der Kräfte preisgegeben werden. So wie die Demokratie unseres Grundgesetzes müsse auch die soziale Marktwirtschaft eine wehrhafte sein. Hinsichtlich einer Kandidatur für die Nachfolge von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, sprach sich der neu gewählte Vorstand klar für Bewerber Friedrich Merz aus. Tilo Müller erklärte dazu: „Wir brauchen ein starkes Team rund um den gemeinsamen Kanzlerkandidaten der CDU/CSU!“ Denn dieser könne den „Tanker Deutschland“ nicht allein steuern. Die MIT Heidelberg fordert daher zeitnah ein starkes

„CDU/CSU – Competence Team“ aufzustellen, in dem auch bekannte und zukunftsorientierte Persönlichkeiten wie Carsten Linnemann, Julia Klöckner, Jens Spahn, und Bayerns Ministerpräsident Markus Söder vorkommen müssen. Bezogen auf Heidelberg und die Metropolregion Rhein-Neckar führte Tilo Müller aus, dass der digitale Wandel in der Arbeitswelt inzwischen nahezu alle Branchen erfasst habe, aber längst nicht alle Probleme gelöst seien. So hinken die Ausbildung und Umsetzung teilweise noch deutlich hinter den Möglichkeiten her. Neue Technologien werden auch im Bereich Verkehr, Kommunikation, Gesundheitswesen, Umwelt- und Klimatechnologie noch nicht hinreichend genutzt. Einer robusten Altersversorgung, auch des Mittelstandes, müssen sich die Regierungen in Land und im Bund vor diesem Hintergrund des Wandels zeitnah stellen. Er forderte außerdem eine bessere Vernetzung und verstärkte Zusammenarbeit für einen krisenfesten Mittelstand zwischen Berufsverbänden, Einzelhandelsverband, Handwerkskammer, IHK und anderen Institutionen und Verbänden sowie der kommunalen Verantwortungsträger. Der Mittelstand brauche auch wieder einen Hafen bei den Parteien, vor allem bei der CDU.

Die MIT Heidelberg wird sich weiterhin für die kleinen und mittleren Unternehmer, Freiberufler und die im Mittelstand Beschäftigten stark machen. Andere, zentralistische Gesellschaften wie in Frankreich beneiden uns teilweise um unseren deutschen Mittelstand. Denn, so Müller abschließend: „Wenn es dem Mittelstand gut geht, geht es allen gut.“

Redaktionshinweis: Der Artikel wurde in der letzten Ausgabe aus Versehen nicht komplett abgedruckt.

Terminübersicht

Was? Wann? Wo?

Bürgersprechstunde von Stadtrat Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar (unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen)
» 21. September von 16:00 bis 17:00 Uhr
Büro des Stadtteilvereins im Bürgerzentrum in Kirchheim
Hegenichstraße 2a, 69124 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer (unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen)
» 21. September um 17:15 Uhr
Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus
Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadtrat Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar (unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen)
» 28. September von 16:00 bis 17:00 Uhr
Gesellschaftshaus Pfaffengrund
Schwalbenweg 1/2, 69123 Heidelberg

CDU Neujahrsempfang
mit Dr. Susanne Eisenmann
(unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen)
» 21. Januar 2021 um 19:00 Uhr
Voraussichtlich im SRH Tower
Ludwig-Guttmann-Straße 6,
69123 Heidelberg

Landtagswahl in Baden-Württemberg

» 14. März 2021

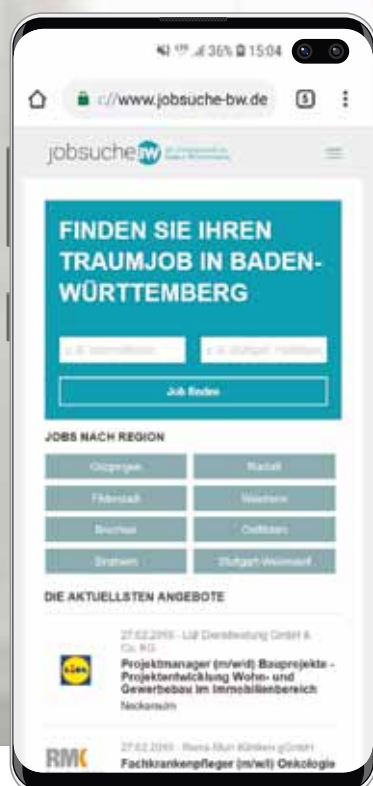
Bundestagswahl

» Herbst 2021

Was? Wann? Wo?

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



**inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen**

mobiloptimiert

jobsuche**BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von



Aus dem Landesverband

Zweites Digitales Kampagnencamp

Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer

Mehr als 150 Funktions- und Mandatsträger aus ganz Baden-Württemberg sind am Mittwoch, den 22. Juli mit der CDU-Spitzenkandidatin, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, dem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, und Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum zweiten Digitalen Kampagnencamp der Landes-CDU zusammengekommen. Zwei Stunden lang wurde dabei auf Einladung des Generalsekretärs Manuel Hagel MdL über eine Videokonferenz-Plattform über die nächsten Schritte zur Landtagswahl 2021 diskutiert.

„Die CDU ist lebendig und kreativ – auch und gerade in Zeiten von Corona. Es macht wirklich großen Spaß zu sehen, wie ideenreich un-

sere Verbände sind. Was für viele von uns am Anfang vielleicht noch eine Herausforderung war, haben wir schnell zur Tugend gemacht“, sagte der CDU-Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum Auftakt des Kampagnencamps. „Wir werden im nächsten Jahr den digitalsten Wahlkampf aller Zeiten erleben – auch unabhängig von Corona. Und wir werden als CDU selbstbewusst die digitalen Möglichkeiten nutzen. Dabei sind wir voll motiviert. Und wir haben Lust, unser Land zu gestalten“, so Manuel Hagel MdL weiter.

CDU geht digital voran

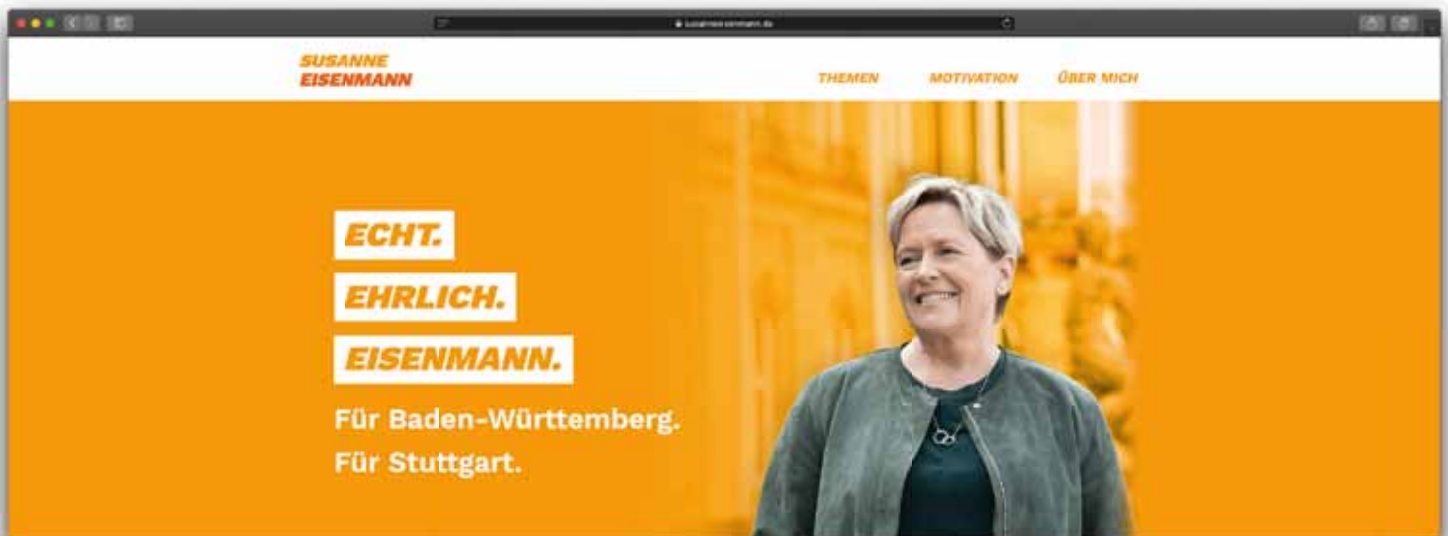
Mit digitalen Formaten geht die CDU auf ak-

tuelle Themen ein. So hat die Mikrokampagne „Danke Polizei“, die auch als Reaktion auf die Stuttgarter Krawallnacht ins Leben gerufen wurde, bis jetzt mehr als eine Million Impressionen in den sozialen Medien erzielt.

Seit März hat allein der CDU-Landesverband mehr als 6000 Minuten digitale Konferenzen abgehalten. Im eigens dafür eingerichteten Social-Media-Studio in der Parteizentrale haben bereits Dutzende Live-Formate stattgefunden. Auch die Gefällt-mir-Angaben auf der Facebook-Seite der Spitzenkandidatin haben sich in den letzten vier Monaten fast verdreifacht.



Wie bereits das erste Kampagnencamp wurde auch die zweite Auflage aus dem zum Studio umfunktionierten Besprechungsraum der Landesgeschäftsstelle gesendet. Unser Landesvorsitzender Thomas Strobl gab zu Beginn einen Einblick in die landespolitische Situation. Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann stimmte die Teilnehmer kraftvoll auf den anstehenden Wahlkampf ein. Gemeinsam mit den beiden Werbeagenturen zeigte Generalsekretär Manuel Hagel MdL die nächsten Schritte für den Sommer auf – diese haben wir Ihnen rechts auf dieser Seite zusammengefasst.



Die neue Webseite der Spitzenkandidatin ist online: Im Rahmen unseres Digitalen Kampagnencamps ist die neue Webseite unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann online gegangen. Ab sofort können Sie sich unter www.susanneeisenmann.de über unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 informieren. Teilen Sie die Seite gerne auch mit Ihren Freunden und Bekannten!



Neue Vorlagen im Online-Design-Portal: In unserem Online-Design-Portal bw.cdu-wahlkampf.de sind seit dem zweiten Digitalen Kampagnencamp die ersten Werbemittel im Layout der Landtagswahl online: In der Kategorie „Landtagswahl“ finden sich bereits heute Visitenkarten, Kandidaten-Vorstellungskarten, Ankündigungsplakate sowie neue Grafiken für Social-Media-Beiträge. Insbesondere letztere sind auch für Ihre Arbeit vor Ort interessant!

Kurz & bündig

Unsere Gestaltungslinie

Die CDU Baden-Württemberg geht mit einer frischen und neuen Gestaltungslinie in den Landtagswahlkampf:

Das Logo

Unser Kampagnenlogo ist eine gleich gewichtete Kombination aus dem bekannten CDU-Logo in Rot und dem Zusatz „BaWü“ in Orange. Das CDU Logo ist vertraut und bietet starke Wiedererkennung, die sympathische Abkürzung „BaWü“ betont, dass bei der

anstehenden Wahl Baden-Württemberg im Zentrum steht. Das Logo ist in kleinen Anwendungen (z. B. Social Media) und in großen Anwendungen (z. B. Plakate) in gleicher Weise gut lesbar.

CDU BaWü

Die Farben

Die Orange-Töne, die schon lange für die CDU Baden-Württemberg eingesetzt wer-

den, sind zusammen mit großzügigem Weißraum die Primärfarben für die Kampagnengestaltung und prägen den Auftritt. Die starke Betonung von weiß ist für die politische Kommunikation ungewöhnlich und unterstützt die klare, direkte und ehrliche Art unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann optimal.

Das ist freilich nur der Anfang: Weitere Schritte auf dem Weg zum 14. März und einer erfolgreichen Kampagne zur Landtagswahl werden wir Ihnen in der kommenden Ausgabe des UNION intern vorstellen!

JU-TV-Finale des Kreisverbands Calw

Vor welchen Herausforderungen steht Baden-Württemberg? Welche Schritte sind jetzt notwendig, um die Wirtschaft und Gesellschaft stabil zu halten? Was folgert die Landesregierung aus der Krise? Der JU-Kreisverband Calw hat diese und viele weitere Fragen in einem innovativen und professionellen „JU TV“-Format an unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann gestellt – nachzusehen auf der Facebook-Seite des JU-Kreisverbands Calw.



Videokonferenzen des Bezirksverbandes Südbaden

Auf Einladung des südbadischen Europaabgeordneten und Bezirksvorsitzenden der CDU Südbaden, Dr. Andreas Schwab, fanden in der Corona-Pandemie wöchentliche Schaltkonferenzen statt. Zu Gast waren unter anderem die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner MdB, der Präsident des BLHV, Werner Rappke und der Präsident des Obstbauverbandes, Franz-Josef Müller. Auch der Bundesminister für Gesundheit, Jens Spahn MdB, der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris, Nikolaus Meyer-Landrut, der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Thomas Bareiß MdB, und Tourismus-Minister Guido Wolf MdL konnten begrüßt werden.



11. Biergarten der CDU Rottenburg

Mit Abstand und im Freien sind auch wieder die ersten geselligen CDU-Veranstaltungen möglich. Zum diesjährigen Biergarten der CDU Rottenburg war Generalsekretär Manuel Hagel MdL zu Gast, um über die Auswirkungen von Corona, aktuelle Schulthemen, das Thema Sicherheit und vieles mehr zu diskutieren.

Erster Digitaler Kreisparteitag in Heidenheim

Die Corona-Krise erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Der CDU-Kreisverband hat darauf reagiert, in dem ein inhaltlicher Kreisparteitag erstmals digital durchgeführt wurde. Zum Schwerpunktthema „Arbeitsmarkt in Corona-Zeiten“ hatte der Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Magnus Welsch den Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter sowie Monica Wüllner, Gewerkschaftssekretärin und Mitglied des CDU-Bundesvorstands, eingeladen.



LFA Sport und Ehrenamt besichtigt neuen Kunstrasenplatz

Der TSV Betzingen baut als einer der ersten Sportvereine einen Kunstrasenplatz, der ohne Gummigranulat auskommt und deswegen deutlich weniger Mikroplastik an die Umwelt abgibt. Der Landesfachausschuss Sport und Ehrenamt der CDU Baden-Württemberg war vor Ort, um die Baustelle selbst in Augenschein zu nehmen und mit den Verantwortlichen vor Ort über Herausforderungen und Chancen des Projekts zu sprechen.



Schicken Sie uns Ihre Berichte!

Haben Sie ein besonderes Veranstaltungsformat oder eine vorbildhafte Aktion durchgeführt? Schicken Sie Ihren Bericht (mit Bild und Bestätigung, dass die CDU Baden-Württemberg das Bild veröffentlichen darf) per E-Mail an presse@cdu-bw.de. Wir drucken interessante Berichte, sofern wir Platz dafür haben, gerne hier ab. Bitte beachten Sie, dass Artikel durch uns gekürzt werden können und kein Anspruch auf Veröffentlichung besteht.

Unsere Themenwoche Handwerk

In diesen Tagen ist für viele Auszubildenden in Baden-Württemberg der erste Arbeitstag. Wir wünschen dabei viel Erfolg! Passend dazu stellen wir in einer Themenwoche auf unseren Social-Media-Kanälen Fakten und Infos rund um das Thema Handwerk vor – das nebenbei eine echte mittelständische Wirtschaftskraft ist! Für die Leser des UNION intern gibt es hier ebenfalls einen Einblick in unsere Themen.

**AUSBILDUNGS-
START**

**VIEL ERFOLG IM
NEUEN LEBENSABSCHNITT!**

CDU Baden-Württemberg



Unser Handwerk steht nicht zuletzt wegen der Corona-Krise vor zentralen Herausforderungen: Personal, Strategie und Digitalisierung. Gemeinsam mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs haben wir deshalb das Projekt „Handwerk 2025“ gestartet. Eine starke Initiative die das Handwerk aus der Krise in die Zukunft führen wird!

Mehr Infos: www.handwerk2025.de

Ein deutscher Handwerksmeister kann sich im Ausland nun als „Bachelor Professional“ vorstellen! Meister und akademischer Bachelor waren schon lange gleichwertig – und sind auf unsere Initiative hin nun auch namentlich vergleichbar. Damit stärken wir die Berufsausbildung und die internationale Anerkennung unserer Bildungsabschlüsse.

**MEISTER
=
BACHELOR**

MEISTERBRIEF UND BACHELOR SIND NUN
AUCH NAMENTLICH GLEICHWERTIG. FÜR
MEHR ANERKENNUNG UND INTERNATIONALE
VERGLEICHBARKEIT.

CDU Baden-Württemberg



Unser Handwerk - einfach meisterlich! Nicht nur heute sind wir darauf stolz. Damit es nicht nur bei Worten bleibt, haben wir auch eine finanzielle Anerkennung durchgeboxt: 1.500 Euro für jeden neuen Meister!

Schlusspunkt des Generalsekretärs

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

„Sich auf ein Handwerk zu beschränken, ist das Beste“ sagte Goethe. Und ich finde, Goethe hat da Recht. Mit dem Ende dieses Sommers beginnt wieder für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten in das Berufsleben, in eine Ausbildung oder ein duales Studium.

Jetzt im Herbst beginnen bei uns in Baden-Württemberg rund 13.000 junge Frauen und Männer eine Lehre im Handwerk. Trotz der großen Zahl an Auszubildenden in diesem Bereich wird das manchmal noch zu sehr unterschätzt. Daher war es mir persönlich und uns als CDU ein Anliegen, das Handwerk passend zum Ausbildungsstart in seiner Vielfalt und Bedeutung für unser Land in einer Themenwoche in den Sozialen Medien darzustellen. Ein paar Einblicke in unsere Themenwoche halten Sie auch gerade mit unserem UNION intern in Ihren Händen.

Ich finde, dass das Handwerk ein unverzichtbarer Teil des Alltags ist. Und gleichzeitig ist Handwerk für mich niemals selbstverständlich. Beim Handwerk denke ich an unseren unglaublich starken Mittelstand. Ich denke an:

- » die Bäcker, die mit herrlich duftenden Brezeln und Weckle unser Frühstück mit der Familie bereichern;
- » die Schreiner, die mit ihrer Hände Arbeit den Esstisch gemacht haben, an dem wir als Familie zusammenkommen;
- » oder unsere Zimmermänner, die das Dach errichtet haben, unter dem wir mit unseren Lieben wohnen.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig die Arbeit ist, die unsere Handwerkerinnen und Handwerker Tag für Tag verrichten. Und die Beispiele zeigen auch: Das Handwerk ist vielfältig und das Handwerk ist nah. Es ist nicht aus unserem Leben wegzudenken.

Das Handwerk hat einen festen Platz in unserer Gesellschaft

Wenn wir in Deutschland von gesellschaftlichem Aufstieg sprechen, verengen wir unseren Blick leider viel zu oft nur auf ein Studium. Ich bin der Meinung, Jede und Jeder sollte den Beruf erlernen dürfen, in dem sie oder er seine persönliche Berufung sieht! Und nicht nur ein Studium, gerade auch eine Ausbildung in unserem international anerkannten und vorbildhaften Dualen Ausbildungssystem bietet klasse Zukunftschancen für jeden Einzelnen. Daher stehen wir als CDU auch ohne Wenn und Aber für die Gleichwertigkeit von Meister und Bachelor.

Die CDU steht zum Handwerk

Wir finden, dass Baden-Württemberg als moderne, innovative Gesellschaft beides braucht: Azubis und Studenten, Master und Meister. Daher haben wir uns auch von Anfang an für die Einführung der Meisterprämie eingesetzt. Seit diesem Frühjahr gibt es sie: 1.500 € für erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Meisterprüfung im Handwerk. Für die Fachkräfteförderung im Land und die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung war uns die Einführung der Prämie ein Herzensanliegen.

Wir machen unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft!

Wir denken aber nicht nur ans Jetzt. Mit Werkzeugen für morgen machen wir unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft. Daher hat unser Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem baden-württembergischen Handwerk die Zukunftsinitiative Handwerk 2025 gestartet. Bislang haben bereits mehr als 4.000 Betriebe im Land an Schulungen im Rahmen der Initiative teilgenommen. Damit haben sie die Zukunft fest im Blick – und diesen Blick dürfen wir vor allem jetzt, in Krisenzeiten, nie verlieren.

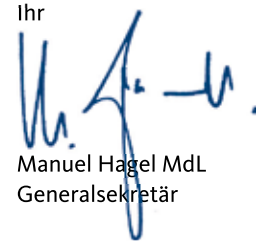
Wie schlagkräftig das Handwerk mit seiner Dachorganisation ist, sahen wir auch in den

vergangenen, schwierigen Wochen und Monaten. Wir haben seitens der Politik alles dafür getan, dass schnelle Corona-Hilfen bei der Wirtschaft ankommen. Viele, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Handwerkskammern und den IHKs haben fast rund um die Uhr Anträge bearbeitet, Fragen beantwortet und damit dafür gesorgt, dass die staatlichen Hilfen auch schnell bei betroffenen Unternehmen in der Fläche des Landes ankommen. Dafür möchte ich auch von Herzen Danke sagen!

Lassen Sie uns alle ein Beispiel an unserem Handwerk nehmen und jetzt nach der Sommerpause voll motiviert in die zweite politische Jahreshälfte starten. Dann gilt umso mehr: Ärmel hoch, anpacken und gemeinsam für ein starkes Ergebnis der CDU bei der Landtagswahl kämpfen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär



Schützen wir unsere Einsatzkräfte!



„In jeder Uniform steckt ein Mensch“

Wir können nicht akzeptieren, dass Angriffe auf unsere Polizei und Rettungskräfte zunehmen. Diejenigen zu schützen, die sonst andere beschützen – das ist unser klares Ziel. Wir zeigen null Toleranz bei Ausschreitungen und Gewalt gegen Polizei- und Rettungskräfte. In Stuttgart hat die Stadt zu lange zugesehen. Abwarten ist keine Alternative mehr – wir müssen jetzt handeln!

Sei dabei und setz ein Zeichen für mehr Sicherheit auf unseren Straßen!

**Trag Dich jetzt ein und zeige Deine Unterstützung
für unsere Polizei- und Rettungskräfte!**

Gemeinsam für ein sicheres Baden-Württemberg für alle!



einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de